

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Erscheint wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Inserate werden am Tage vorher bis Mittags  
12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis  
Vormittags 10 Uhr angenommen.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:  
In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf.,  
durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf.,  
bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder  
Landboten 1 Marl.

Inserionspreis:  
für die einspaltige Zeit-Beile oder deren Raum 15 Pf.,  
im Reclamentheil 30 Pf.  
Beilagegebühren:  
24 Marl.

## Der griechisch-türkische Krieg.

Trotzdem der Waffenstillstand proclamirt ist, haben doch noch bis Mittwoch Kämpfe in Thessalien stattgefunden, und ob in Epirus Alles ruhig ist, das darf als fraglich bezeichnet werden. In Thessalien ist sowohl in Domoko wie in Myro die türkische Fahne gehißt; das Hauptquartier ist nach Domoko verlegt. Ueber Domoko hinaus sind die Türken bis Taraka gekommen, dessen Vorberge sie besetzten. Die griechische Hauptarmee, verstärkt durch die Armee des Oberst Smolenski und die vom Oberst Bajos befehligte Besatzung von Athen, formirt sich im Othrysgebirge, wohin mehrere griechische Minister, behufs Hebung des Geistes der Armee abgegangen sind. — Vor Arta ist es auch noch zu mehreren Kämpfen gekommen. Am Montag unternahmen die Türken einen Angriff auf Arta, und später nahmen die Griechen keine Notiz von dem türkischen Parlamentär, machten vielmehr von Arta aus einen neuen Vorstoß auf türkisches Gebiet, beschossen auch die türkischen Positionen mit Artillerie. Vielleicht herrscht auch dort jetzt völliger Waffenstillstand. Der Sanitätsdienst hat sich übrigens auf beiden Seiten als völlig unzulänglich erwiesen.

Zur Einstellung der Feindseligkeiten hat sich der Sultan vornehmlich in Folge des persönlichen Eingreifens des Zaren entschlossen. Der „Frankf. Ztg.“ wird gemeldet, daß dem Sultan ein Telegramm des Zaren zugeht, in dem dieser, an die Freundschaft und Generosität des Sultans appellirend, um die Einstellung des weiteren Vormarsches der türkischen Armee ersucht und dem Sultan seine stete Dankbarkeit für die Erfüllung dieses Wunsches zusichert. Der Sultan entschloß sich sofort zur Ertheilung des bezüglichen Befehls an Edhem Pascha, und der Ministerrath billigte später den Entschluß des Sultans, zu dessen Herbeiführung auch eine Intervention des deutschen Kaisers beigetragen haben soll.

Ueber die Friedensbedingungen wird viel, aber nichts Sicheres geschrieben. Jedenfalls wird die Hofte sowohl in Bezug auf den Landwerb als auch in der Höhe der Kriegskostenentschädigung sehr viel nachgeben müssen. Aber selbst bei den bescheidensten Forderungen ist Griechenland ruiniert, die reichsten Provinzen Larissa und Trikala sind verwüstet, die diesjährige Ernte zerstört. Um Alles in den früheren Zustand zu versetzen, bedarf es größerer Mittel, als Griechenland vor dem Kriege hatte. Unter diesen Umständen wird es nicht leicht sein, eine Form zu finden, in der die Möglichkeit gegeben ist, daß Griechenland seinen Verpflichtungen nachkommen kann; sehr richtig sagte der Ministerpräsident Ralli einem Correspondenten gegenüber, was man dem Sultan bewillige, das entziehe man den alten Gläubigern Griechenlands. Hätten sich die Griechen nur ihre Lage klar gemacht, ehe sie sich in das kriegerische Abenteuer einließen! Jetzt ist's zu spät. Und wenn Europa keinen andern Ausweg findet als die Einsetzung einer europäischen Controle über die griechischen Finanzen, so geschieht damit den Griechen nur, was ihnen von Völkerrecht wegen gebührt.

Die neuesten Nachrichten lauten:  
Athen, 20. Mai. Auf dem thessalischen Kriegsschauplatz ist ein Waffenstillstand von 17 Tagen abgeschlossen worden.

Konstantinopel, 20. Mai. Zwischen den Führern der türkischen und griechischen Truppen in Epirus ist nunmehr der Waffenstillstand abgeschlossen worden.

Kanea, 20. Mai. Die Einschiffung der griechischen Truppen wird fortgesetzt. Die Admirale bestehen darauf, daß auch die Kriegsmunition und die Waffen eingeschifft werden. Die Insurgenten beginnen, sich zugänglicher und versöhnlicher zu zeigen, mit Ausnahme derjenigen bei Kandia und an wenigen anderen Punkten.

## Tagesereignisse.

Der Kaiser nahm am Mittwoch in Wiesbaden Marine-Vorträge entgegen und empfing eine Deputation des hessischen Infanterie-Regiments, welche zur 25-jährigen Jubelfeier des Königs Humbert als Chef des Regiments nach Rom reist und vom Kaiser eine Statue nebst Handschreiben überbringt. Später besuchte er die Burgruine Sonnenberg und erledigte dann Regierungsgeschäfte. — Als der Kaiser am Donnerstag Vormittag von einem Spazierritte nach dem Nerothal zurückkehrte,

brachten etwa 60 beim Bau beschäftigte Arbeiter demselben lebhafteste Huldigungen dar und überreichten Blumenpenden. Der Kaiser zeigte sich über diese Huldigung hoch erfreut und sandte später vom Schlosse aus einen Boten zu den Arbeitern, unter die er 500 M. vertheilen ließ. Abends fuhr der Kaiser, nachdem er noch der zweiten Aufführung des „Burggraf“ beigewohnt hatte, nach Schlesien ab.

Contreadmiral Tirpitz trifft am 4. Juni in Berlin ein. Seine Ernennung zum Staatssecretär dürfte dann bald erfolgen.

Die italienische Presse ohne jeden Unterschied der Parteistellung ist verblüfft über den Versuch der Knebelung der Vereinsfreiheit in Preußen. Einige Blätter sind der Meinung, daß die Annahme des Gesetzesentwurfs Preußen aus der Reihe der freiheitlichen modernen Staaten streichen würde. Und bei uns in Deutschland giebt es noch liebedienerische Blätter, welche den Anschein zu erwecken suchen, als ob die Entrüstung gegen die Regierung von der Presse „gemacht“ wäre! Etwas Erbärmlicheres kann man sich kaum denken. Verkehren denn die Redacteurs solcher Blätter gar nicht mit dem Publikum? Dann müßten sie doch wissen, daß die Erbitterung bis tief in jene Kreise hinein reicht, die conservativ zu wählen gewohnt sind. Vor dem System der Majestätsbeleidigungsschnüffeleien in Preußen befreuzigen sich in Rom übrigens selbst die rechtsgläubigsten Conservativen. Majestätsbeleidigungen sind dort sozujagen unbekannt, da sie nicht verfolgt werden.

Am 31. d. Mts. tritt im Cultusministerium der neuerrichtete Apothekerrath zu seiner ersten Sitzung zusammen. Der Minister der Medicinalangelegenheiten Dr. Hoffe wünscht durch die im Apothekerrath vertretenen hervorragenden Sachverständigen die Frage eingehend erwogen zu sehen, inwieweit und unter welchen Bedingungen sich weibliche Kräfte im Apothekerberuf verwenden lassen. Es wird hierbei hauptsächlich darauf ankommen, zu prüfen: 1. ob nach den bisher gemachten Erfahrungen anzunehmen ist, daß sich weibliche Kräfte überhaupt zur Erlernung und Ausübung des Apothekerberufs eignen; 2. ob und welche besonderen Anforderungen an dieselben bei der Zulassung zum Apothekerberuf zu stellen sind; 3. ob ihnen der Betrieb einer selbständigen oder doch einer Zweigapotheke, und unter welchen Bedingungen, gestattet werden kann; 4. ob es zu diesem Zweck des Erlasses neuer oder der Abänderung bestehender gesetzlicher oder administrativer Bestimmungen bedarf. — Man ersieht hieraus, daß es sich bei den bevorstehenden Beratungen um eine Angelegenheit handelt, welche für weite Kreise von nicht geringem Interesse ist.

Zum Oberpräsidenten für Schleswig-Holstein soll Minister v. Köller nun doch ernannt sein. Den „Berl. Neuest. Nachr.“ wird aus Schleswig geschrieben, daß der Amtsantritt desselben für den nächsten Monat zu erwarten sei. Danach hat also auch in dieser Frage das Ministerium eine Niederlage erfahren.

Die Untersuchung gegen den Redacteur Kuhn von der „Münchener Freien Presse“ wegen des Artikels „Aus der Kinderstube eines klassischen Volkes“ ist abgeschlossen und derselbe wegen Majestätsbeleidigung vor die bereits begonnene Session des Schwurgerichts verwiesen worden.

Fünf Eisenbahnprojecte für Afrika sind nach dem „Hamburger Correspondenten“ in der Ausarbeitung begriffen. Es handelt sich um eine ostafrikanische Centralbahn, um die Fortsetzung der verfrachten Usambaralinie, um zwei Eisenbahnen im Norden und Süden von Südwestafrika und endlich um eine Eisenbahn im Togogebiet. Das kann ja gut werden!

Die erste niederländische Kammer genehmigte vorgestern den zwischen dem Deutschen Reich für Preußen einerseits und den Niederlanden andererseits abgeschlossenen Vertrag betreffend die Unterhaltung des Seefeuers auf Vorkum sowie die Beleuchtung, Betonung und Befestigung der Unter-Ems.

Nach einer Meldung der „Agence Havas“ scheint die Panama-Angelegenheit erledigt zu sein. Der Untersuchungsrichter Poittevin habe erklärt, es würden weder neue Anträge auf gerichtliche Verfolgungen gestellt, noch auch neue Beschuldigungen erhoben werden.

In der Mittwochssitzung der italienischen Deputirtenkammer verlas der Präsident eine Depesche,

in welcher Ricciotti Garibaldi mittheilt, daß der italienische Deputirte Fratti nebst 10 Gefährten bei Domoko gefallen ist. Den ehrenvollen Worten des Präsidenten, welcher ausführte, Fratti sei für die „große Sache nationaler Unabhängigkeit“ gefallen, schlossen sich viele Deputirte an, sowie Namens der Regierung der Arbeitsminister. Hierauf setzte das Haus die Berathung der Anträge betreffend Afrika fort. Dal Verme (ehemaliger Unterstaatssecretär in dem früheren Ministerium Ricotti) brachte eine Tagesordnung ein, die ganze Berathung über die Zukunft des Majors Nerazzini nach Schoa und der englisch-egyptischen Operationen am Nil bekannt sein würde; inzwischen möge die Regierung die militärischen Ausgaben für Erythraa soviel wie möglich beschränken.

Die dänische Ministerkrisis dauert fort. Da es sich als unmöglich erwiesen hat, ein neues Ministerium mit Unterstützung des Landesthing zu bilden, dessen Abstimmung über die Finanzvorlage am 8. d. Mts. die Demission des Cabinets Rheedtz-Thott veranlaßte, ist das Folkething zu einer Sitzung am nächsten Montag einberufen. Gerüchweise verlautet, man werde versuchen, das jetzige bis zum 1. Juni geltende interimistische Finanzgesetz auf zwei Monate, also bis zum 31. Juli, zu verlängern, bis wohin die Ministerkrisis wahrscheinlich beendet werden würde.

Aus Mostaganem (Algerien) wird gemeldet: In Folge eines blutigen Angriffs seitens der hiesigen Israeliten auf etwa 10 Radfahrer aus Oran kam es am Dienstag zu Ausschreitungen gegen die Israeliten, bei denen die Synagoge zerstört und etwa 15 Räden der Israeliten geplündert wurden.

Im CongoStaate hat der Aufstand so große Dimensionen angenommen, daß eine bedeutende Anzahl belgischer Officiere dahin geschickt wurde.

Im Oranje-Freistaat hat die Regierung im Volksraad ein Gesetz über Fremdeneinwanderung eingebracht, dessen Bestimmungen mit denen des jüngst in Transvaal aufgehobenen Einwanderungsgesetzes identisch sind. Die erste Lesung wurde durch die den Ausschlag gebende Stimme des Präsidenten angenommen. Der Volksraad wurde mit der Einbringung dieser Bill überreicht, als nur 22 Mitglieder anwesend waren. Man ist der Ansicht, daß das Gesetz einen nicht wünschenswerthen Durchzug von Einwanderern nach Transvaal durch den Freistaat verhindern soll. — Der Volksraad des Transvaal hat am Mittwoch eine geheime Sitzung abgehalten.

Gegen die amerikanische Tarifbill haben Deutschland, Italien, Holland und Argentinien aufs Neue protestirt.

Von Madrid aus wird officiös erklärt, daß Spanien weder jemals in einen Verkauf Cubas willigen, noch eine fremde Einmischung annehmen werde.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 21. Mai.

Der Kaiser weilt seit heute wieder in Schlesien. Er beabsichtigte heute Nachmittag 1 Uhr 40 Minuten auf Bahnhof Sibyllenort einzutreffen. Die Königin von Sachsen ist bereits gestern Abend in Sibyllenort eingetroffen und vom König auf dem Bahnhof empfangen worden.

Der Landwirthschaftsminister Freiherr von Hammerstein beabsichtigt Ende Juni für etwa acht Tage (27. Juni bis 4. Juli) nach Schlesien zu kommen, um zunächst den Bezirk Liegnitz, den er bei seinem ersten Besuche unserer Provinz im Herbst 1895 nicht bereist hat, kennen zu lernen und sodann einige Meliorationen in Oberschlesien zu besichtigen. In Begleitung des Ministers wird sich der Geheime Oberregierungsrath und Vortragende Rath im Landwirthschaftsministerium Freiherr von Seherr-Hof befinden, und so ist anzunehmen, daß der Kreis Grünberg bei dem Besuche nicht übergangen werden wird.

Vorgestern fand hier selbst die Wahl des Actuarius circuli des Archipresbyterates Grünberg statt. Dieselbe fiel auf Herrn Pfarrer Sappelt.

All Heil! Morgen Nachmittag und Abend treffen die Radfahrer des Gaues 23 (Görlitz) des deutschen Radfahrer-Bundes hier ein, um am Sonntag bei Wettfahren, Preis-Corso, Reigen- und Kunst-Fahren

Ihre Kräfte zu messen bzw. ihre Ausdauer und Fertigkeit in der Radfahrkunst vor einem größeren Publikum zu zeigen. Wir heißen sie herzlich in unsern Mauern willkommen und sind der festen Ueberzeugung, daß wir dies im Namen unserer gesammten, als gastfreundlich bekannten Bürgererschaft thun dürfen. Wie die städtischen Behörden durch Bewilligung eines Ehrenpreises ihrer Sympathie Ausdruck verliehen haben, wie seit heute tausend Hände beschäftigt sind, um der Stadt einen grünen Festschmuck zu verleihen, so wird auch die übrige Einwohnerschaft ihr Interesse an dem Feste bekunden, sei es nun durch die Theilnahme an den auch dem Publikum zugänglichen Veranstaltungen, sei es durch Herausstecken von Flaggen, und jeder wird auch ohne besondere polizeiliche Anweisung für seine Person Alles thun, um eine Störung bei den Wettfahrten wie bei dem Preiscorso zu verhüten. Die Feste, welche die Grünberger Vereine mit ihren auswärtigen Verbänden, gesonnen in unserer Stadt feiern, sind stets Feste der gesammten Einwohnerschaft gewesen, die immer einen Stolz darin gesetzt hat, den Gästen die denkbar freundlichste Aufnahme zu gewähren, und sie wird auch dies Mal nach dieser Richtung ihre volle Schulbigkeit thun. So seien uns denn die hurtigen Gäste, die theilweise aus weiter Ferne, bis aus der sächsischen Lausitz, zu uns eilen werden, herzlich willkommen! Nochmals: **All Heil!**

\* Im Nordbezirke Sagan des Gaues 23 des Deutschen Radfahrer-Bundes hat Herr Zahlmeister Riske in Sagan sein Amt als erster Bezirks-Vorsitzender niedergelegt und die Leitung der zweite Vorsitzende, Herr Raschke in Glogau übernommen.

\* Starke Gewitter, vielfach von Verderben bringendem Hagel begleitet, haben in den jüngsten Tagen ganz Schlesien und die benachbarten Theile der Provinzen Brandenburg und Posen heimgesucht und das Wetter nicht unbeträchtlich abgekühlt. Nichtsdestoweniger konnte die Edeliche Stadtkapelle vorgestern Abend das erste Concert im Freien (in dem wohlgepflegten Garten des „Ruffischen Kaiser“) bei ziemlichem Besuche abhalten, und die städtische Badeanstalt konnte gestern eröffnet werden. (Die Badezeiten sind im Inzeratenthelle der heutigen Nummer angeführt.) Das Couisenthaler Bad wird erst in der nächsten Woche nachfolgen. — Bei uns in Grünberg hat sich der große Feuchtigkeitsgehalt der Luft besonders in starken Nebeln kundgegeben, welche in den jüngsten beiden Nächten herrschten. Die anderwärts niedergegangenen großen Wassermassen sind natürlich nicht geeignet, die Besorgnisse der Uferbewohner vor verhängnißvollem Hochwasser zu zerstreuen; sie werden zwar den Raum der Fluthwelle nicht wesentlich erhöhen, aber doch die Dauer des Hochwassers verlängern; der ersten Anschwellung wird im oberen Laufe der Oder eine zweite folgen und sich in unserer Gegend vermuthlich mit der ersten vereinigen. Die Uferbewohner mögen also auf der Hut sein! In Beuthen a. O. mußte bereits vorgestern der Braumbetrieb eingestellt werden. Die die Glazer Reife, die Weisritz, der Queis u. s. w. sind durch die vorgestrigen starken Gewitterregen von Neuem beträchtlich gestiegen. Von der Oder wurden am Donnerstag Vormittag 8 Uhr folgende Wasserstands-nachrichten ausgegeben: Ratibor 4,68 m; Mittwoch 4 Uhr Nachm. 5,16 m; Dppeln 4,68 m; Brieg 5,52 m, Mittwoch 6 Uhr Nachm. 5,56 m; Breslau 3,72 m; Steinau 3,98 m, Freitag; Glogau 3,53 m.

\* Das Eisenbahnproject Züllichau-Schlawa-Glogischdorf, welches neuerdings an Stelle des ursprünglichen Projectes Züllichau-Schlawa-Fraustadt in Aussicht genommen ist, findet von Glogau aus eifrige Förderung, weil es die auf dem rechten Uferufer gelegenen Theile der Kreise Grünberg und Freystadt mit Glogau verbindet, so zwar, daß der Verkehr nach Grünberg dann zu Gunsten Glogaus auf das Aller-nothwendigste beschränkt sein wird. Der Glogauer Landrath hat bereits drei Tracen von Glogischdorf nach Schlawa ausarbeiten lassen (über Tschepplau-Altfranz, Tschepplau-Salisch und Ruttlau-Altfranz). Die Verhandlungen mit der Firma Lenz u. Co., welche allzu schroffe Bedingungen stellte, sind allerdings endgültig abgebrochen worden; dafür aber haben nach der „N. N. Z.“ Unterhandlungen mit einer andern bewährten Firma, die ebenfalls schon zahlreiche Kleinbahn-Bauten ausgeführt hat, zum Ziele geführt. Dieser Firma sind nunmehr die generellen Vorarbeiten übertragen worden, und es werden in allernächster Zeit die Ingenieure der Firma in Glogau erscheinen, um die Vorarbeiten in Angriff zu nehmen. Abdann muß die Entscheidung über eine der oben bezeichneten Tracen gefällt werden. — Daß der Stadt Grünberg aus dem ganzen Eisenbahnproject nur Nachtheile erwachsen können, ist ersichtlich. Eine Verringerung derselben würde erst dann eintreten, wenn eine Bahn Grünberg-Tschicherszig hergestellt würde, so daß Kleinitz, Boyabel zc. auch eine Eisenbahnverbindung mit der Kreisstadt gewinnen würden.

\* Im ersten Quartal 1897 stellten sich die Sterblichkeitsverhältnisse in den schlesischen Orten mit mehr als 15 000 Einwohnern wie folgt: Beuthen D. S. 16,7, Glogau 17,5, Reiffe 18,2, Ratibor 18,9, Grünberg und Görlitz 19,9, Katowitz 20,0, Hirschberg 21,0, Königs-hütte 22,0, Gleiwitz 22,5, Breslau und Brieg 22,7, Dppeln 23,2, Liegnitz 24,0, Schweidnitz 25,4, Neustadt D. S. 27,7 und Langenbielau 34,4 Todesfälle, auf 1 Jahr und 1000 Einwohner berechnet.

\* Nach vielen Zwischenfällen ist vorgestern im Reichstage die Margarinevorlage unter Dach und Fach gebracht. Trotz der beibehaltenen Vorschrift über die getrennten Verkaufsräume für Butter und Margarine ist kaum anzunehmen, daß der Bundesrath die Vorschläge des Reichstages abermals

ablehnen wird. Der Staatssecretär v. Bötticher hatte zuletzt durchaus die Festigkeit vermissen lassen, mit der er früher dieser Bestimmung entgegengetreten war. Was das Volk verlangen kann, das ist der Schutz vor Verfälschungen und Betrügereien, und hierauf bezügliche Vorschriften sind in dem Gesetze reichlich enthalten; das Verlangen nach einer Trennung der Verkaufsräume ist aber ausschließlich deshalb aufgenommen worden, weil man einer berechtigten und blühenden Industrie mit Chikanen entgegengetreten will. Es ist schon wiederholt darauf hingewiesen worden, daß man der Landwirthschaft mit dieser Vorschrift ein sehr zweifelhaftes Geschenk darbringt; die Folge dürfte eine Zunahme des Verbrauchs von Margarine sein, weil die mittleren und kleineren Geschäfte die Trennung der Verkaufsräume nicht herstellen können und sich darum nicht etwa auf den Verkauf von Butter, sondern auf den Verkauf der Margarine beschränken werden. Ob damit den Landwirthten gedient ist, muß bezweifelt werden.

\* Da jetzt die Zeit heranrückt, in welcher die Weinreben gegen Peronospora viticola das erste Mal gespritzt werden müssen, um sie gegen diesen so gefährlichen Pilz zu schützen und die Traubenernte zu sichern, so sei eindringlich auf die mehrfach empfohlene Kupferkalkbespritzung hingewiesen. Es hat sich nun ein Zusatz von Zucker zu obiger Mischung bei vorjährigen umfangreichen Versuchen in Rhein- und Moselweingebieten sehr bewährt, weshalb diese Versuche in diesem Jahre weitergeführt werden sollen. Die Kupferzuckeralkalmischung besteht aus Folgendem: in 100 l Wasser werden 2 kg Kupfervitriol aufgelöst; darauf hängt man ein Säckchen mit 3 kg ungelöschtem Kalkes in die Flüssigkeit, damit alle körnigen Kalkstückchen in dem Säckchen zurückbleiben und die Spritze nicht verstopfen können. Dann setzt man dieser fertigen Mischung 1/2 kg guten Zuckers, in etwas Wasser aufgelöst, unter stetem Umrühren zu, und nun ist die Mischung fertig zum Spritzen. Bei dieser Mischung hat sich ganz besonders herausgestellt, daß der Zuckersatz eine bedeutend bessere Haltbarkeit auf den Blättern erzeugt, so daß selbst nach starken Regengüssen die vorher bespritzten Reben wie eben gespritzt aussahen und diese Mischung in Folge dessen eine weit zuverlässigere Wirkung ausübte. Ein weiterer Vortheil besteht darin, daß keinerlei Verbrennungen, selbst nicht der zartesten Blätter und Triebspitzen vorkamen, was bei der alten Mischung nicht immer der Fall war, namentlich bei trockener, rauher Witterung und Sonnenschein. Ferner kommt noch hinzu, daß diese Mischung sofort wirken und sogar ein einmaliges Bespritzen nach der Blüthe die Traubenernte sichern soll; jedoch mag hierbei auch die stärkere Widerstandsfähigkeit einzelner Weinorten mitgewirkt haben. Aber nicht nur auf Reben findet diese Kupferzuckeralkalmischung Anwendung, sondern es können Obstbäume, Rosen, Nelken zc. auch bespritzt werden, deren gesunde Blätter, Triebe und Früchte es lohnen werden.

\* Die zweite diesjährige Forster Wollauktion findet am 18. Juni statt.

\* Die Centenar-Medaillen sollen, einem bisher uncontrolirten Gerüchte zufolge, wieder eingezogen werden. Sie sollen mit einem Rande versehen und in Größe und Form den Kriegsmedaillen von 1870/71 nachgebildet werden. — Die Einziehung der Medaillen wird überall günstig aufgenommen werden. Vielleicht erwägt man abdann auch, ob es nicht besser ist, von dem Tragen dieser Erinnerungszeichen an der Stelle, wo sich sonst die Orden und Ehrenzeichen befinden, gänzlich Abstand zu nehmen.

\* Eine neue Einrichtung trifft das Kriegsministerium durch eine Verfügung vom 14. April d. J. Den alljährlich nach den Manövern zur Entlassung kommenden Mannschaften sollen unentgeltlich militärischerseits Stellen nachgewiesen werden, damit die Leute sogleich nach der Entlassung ihren bürgerlichen Beruf wieder aufnehmen können. Versuchsweise sind die Regimenter angewiesen, am 1. Juli die Mannschaften mit dieser Verfügung bekannt zu machen, um bezüglich der Wünsche bis vor den Manövern disponiren zu können. Der Nachweis geschieht in der Weise, daß die Unterstützung der Kriegervereine in Anspruch genommen wird. Wünscht z. B. der zur Entlassung kommende Mann als Rutscher in Hamburg in Stellung zu treten, so wendet sich das Regiment, dem der Mann angehört, an den Hamburger Kriegerverein mit der Bitte, den Mann in der gesuchten Stellung unterzubringen. Befindet sich an einem Orte kein Kriegerverband, so wird ein Privat-Stellen-Nachweis mit der Unterbringung betraut.

\* Die „Dtsch. Tsgztg.“ schreibt: „Viele Hausfrauen werden sich schon darüber gewundert haben, daß die Spargel jetzt nicht mehr das Aroma und den Geschmack haben wie früher. Es liegt dies darin, daß viele Spargelhändler jetzt den Spargel abwaschen und eine Nacht im Wasser stehen lassen, wodurch er 25 pCt. schwerer wird. Diese 25 pCt. Wasser werden dann als Spargel mitverkauft.“ Man kaufe also nur Spargel, der nicht gewaschen worden ist!

\* Eine für Lehrer wichtige Entscheidung hat vor einigen Tagen das Reichsgericht getroffen. Danach kann von jetzt ab gegen einen Lehrer wegen Züchtigung eines Schülers keine Privatklage mehr erhoben werden, indem nunmehr die Entscheidungen der Verwaltungsbehörden maßgebend sind.

\* Mit dem Geleß gegen den unlauteren Wettbewerb hatte sich das Reichsgericht vor einigen Tagen zum ersten Male zu beschäftigen. Es hatte, wie der „Conf.“ meldet, als oberste Instanz darüber zu entscheiden, ob man einen „Totalausverkauf“ anzeigen darf, wenn außerdem noch neue Waaren zum Verkauf hinzugekauft werden. Der Proceß beschäftigte bereits die

Handelskammer in Hamburg, die zunächst zu Ungunsten der Firma entschied. Das Hamburgische Oberlandesgericht hob diese Entscheidung jedoch wieder auf, und das Reichsgericht schloß sich dieser Aufhebung an.

\* Die Eitewka, die sich bei den Fußtruppen als sehr praktisch bewährt hat, wird nunmehr nach einer kriegsministeriellen, mit Genehmigung des Kaisers erlassenen Anordnung auch bei der Cavallerie als außerordentliches Friedensbekleidungsstück eingeführt, dessen Beschaffenheit dem Ermeßen der Regimenter überlassen bleibt. Die Eitewka der Cavallerie wird mit Nummernknöpfen versehen, bei den Husaren werden die Tailleknöpfe durch Attilaroketten ersetzt.

\* Wie schön man hineinfallen kann, weil man der hohen Obrigkeit folgt, das beweist folgender Fall: Wegen Heranziehung zu den Lasten der evangelischen Schule klagte die Stadtgemeinde Liebenthal wider den dortigen evangelischen Schulvorstand vor dem Bezirks-Ausschuß zu Liegnitz. In Liebenthal, das vorwiegend katholisch ist, bestehen zwei Schulen, eine katholische und eine evangelische. Die katholische besteht schon seit Ende des 15. Jahrhunderts und wird von der Stadt unterhalten. Die evangelische wurde 1840 gearlindet und wird von der Regierung unterstüzt. Die Stadt trug zu ihrer Unterstüzung nichts bei, und die Regierung hat auch wiederholt anerkannt, daß die Stadt dazu rechtlich nicht verpflichtet sei. In neuerer Zeit hat die Regierung diesen ihren Standpunkt verlassen und den evangelischen Schulvorstand angewiesen, die Stadtgemeinde zu den Schul-lasten heranzuziehen; gleichzeitig drohte die Regierung, der evangelischen Schule den regierungsseitig gewährleisteten Zuschuß zum Lehrergehalte zu entziehen, wenn etwa der Schulvorstand dieser Weisung nicht nachkommen wolle. Der Schulvorstand erließ daraufhin eine Verfügung an den Magistrat, wonach derselbe 630 M. jährlich zu den Lasten der evangelischen Schule beizusteuern habe. Der Magistrat erhob Einspruch, welcher aber — wieder auf ausdrückliches Verlangen der Regierung — vom Schulvorstande zurückgewiesen wurde. Seit befristet der Magistrat den Weg des Verwaltungs-Streitverfahrens. Der Bezirks-Ausschuß entschied zu Gunsten der Stadtgemeinde Liebenthal und erklärte den Beklagten nicht für berechtigt, den Kläger zu den Lasten der evangelischen Schule heranzuziehen. Was wird nun die Regierung thun?

\* Auf dem 13. schlesischen Musikfeste in Görlitz sind die Eintrittspreise dieselben wie früher, nämlich für eine einzelne Aufführung erster Platz (nummerirt) 5 M., zweiter Platz (nummerirt) 3 1/2 M., Stehplatz 3 M., für eine Generalprobe (unnummerirt) 2 1/2 M., für eine Hauptprobe (unnummerirt) 1 1/2 M. Passpartout-Billets, gültig für alle Proben und Aufführungen (auf den Namen ausgestellt und nur an Familienangehörige übertragbar) zum ersten Blatte 20, zum zweiten Blatte 15 M. Den Billetverkauf haben die Görlitzer Musikalien-handlungen von Fritz Fiedler, Jakobstraße (linke Seite) und Arthur Finsters Nachf., Klosterplatz (rechte Seite) übernommen; derselbe findet für Passpartout-Karten und Billets für alle drei Festsaufführungen von Mittwoch, den 26. Mai bis einschließlich Sonnabend, den 5. Juni statt und beginnt am 6. Juni für einzelne Aufführungen und für die Proben, für letztere auch in der Buch-handlung von H. Tschaschel an der Frauenkirche. Vorausbestellungen werden nicht angenommen. — Die Generalproben finden Sonnabend Nachmittag 4 1/2 Uhr, Montag Vormittag 9 Uhr und Dienstag Vormittag 9 Uhr, die Hauptproben Freitag Nachmittag 4 Uhr (1. Tag) und Sonnabend Vormittag 8 1/2 Uhr (2. Tag) eine Orchesterprobe Freitag Vormittag statt.

\* Im Hirschberger Gymnasium ist ein besonderer Raum hergerichtet worden, wo Lehrer und Schüler der Anstalt, die den Weg nach derselben zu Made zurücklegen, ihre Maschinen einstellen können. Die Einrichtung wird bereits fleißig benutzt.

\* Von gestern ab sind die Theilnehmer der Stadt-Fernsprecheinrichtungen in Reichenbach (Schlesien), Schweidnitz, Striegau und Waldenburg (Schlesien) zum Sprechverkehr mit Bunzlau und Liegnitz zugelassen.

! Dammerau, 20. Mai. Gestern Nachmittag entlud sich über unserm Orte ein Gewitter, das von heftigem Regen und Hagel begleitet war. Letzterer richtete in den Getreidefeldern und Weinbergen nicht unerheblichen Schaden an.

(:) Kontopp, 20. Mai. Gestern Nachmittag 4 Uhr entlud sich ein sehr starkes Gewitter, welches von Sturm und Hagel begleitet war, über unsere Gegend. Von Kolzig wird gemeldet, daß sehr viel Fenstersteinen, in der Schule allein 15, zertrümmert wurden; auch ist sehr viel Feldschaden zu verzeichnen. Am allerschlimmsten scheint der Hagel in Droniki gewüthet zu haben, wo fast sämtliches Getreide zertrümmert sein soll.

\* Glogauer Getreidemarkt-Bericht vom 21. Mai. Das überaus fruchtbare Wetter und der vorzügliche Saatenstand erzeugen eine solche Unlust bei den Mühlen, daß Käufe nur zu niedrigen Angeboten berücksichtigt werden; in Folge dessen wurde der heutige ziemlich stark befahrene Landmarkt nur langsam geräumt. Preise sind wesentlich zurückgegangen. Es wurde bezahlt für Gelbweizen 15,00—16,00 M., Roggen 10,80—11,20 M., Hafer 12,00—13,00 M. Hafer blieb bei guter Frage zu unveränderten Preisen. Gerste fehlte. Die Preise verstehen sich pro 100 kg.

— Die Breslauer Stadtverordneten haben gestern mit 41 gegen 36 Stimmen die Errichtung eines städtischen Mädchengymnasiums beschlossen.

**Bermischtes.**

— Eisenbahnkatastrophe bei Gerolstein. Am Dienstag Abend entgleiste ein Militär-Sonderzug, bestehend aus 32 Wagen mit Reservisten für die Garnison Metz, auf der Eisenbahn bei Gerolstein. Es wurden 9 Reservisten und 1 Bremser getödtet und 35 Reservisten und 2 Fahrbeamte schwer verletzt. Das Unglück entstand dadurch, daß der lange Zug mitten entzwei riß und der hintere Theil mit großer Wucht auf den vorderen aufuhr. Bei dem Anprall wurden 1 Bremser und 2 Reservisten aus einem Wagen in einen neben dem Bahndamm befindlichen Wasser-tümpel geschleudert und sind, da sie schwer verletzt waren, ertrunken. Die am schwersten Verletzten wurden nach Gerolstein ins Krankenhaus, die leicht Verwundeten nach Trier gebracht. — Das Unglück hat sich zugetragen, als der Zug eine starke Kurve in der Höhe des Gerolsteiner Schloßbrunnens passirte. Bei dem Anprall wurden 7 Wagen theils ganz, theils nur in einzelnen Abtheilungen zertrümmert, so daß die Wagen und deren Theile sich quer über das Gleise stellten. Ein Arzt aus Suenkerath, wo das Unglück zuerst bekannt wurde, fuhr mit einer Maschine zur Unglücksstätte, bald trafen auch Aerzte aus Gerolstein und den benachbarten Orten ein, welche nach Kräften Hilfe leisteten, während Geistliche aus Gerolstein den Sterbenden die Tröstungen der Religion spendeten. — Zur Untersuchung des Unfalls hat sich, wie der „Reichs-Anz.“ mittheilt, der vortragende Rath im Reichs-Eisenbahnamt, Geheime Regierungs-Rath von Misani, sofort an Ort und Stelle begeben. Staatsanwalt Melchers aus Trier leitete am Mittwoch den ganzen Tag hindurch die Untersuchung auf der Unglücksstelle.

— Zugentgleisung. Am Dienstag Abend 6 Uhr entgleiste auf der Endstation Alt-Deitling der neu-gebauten bayerischen Staats-Vocalbahnstrecke Burg-hausen-Alt-Deitling ein Materialzug an der Einfahrts-weiche. Der erste Wagen stürzte um und begrub die auf ihm stehenden Arbeiter unter sich. Drei Mann wurden getödtet, ein vierter verletzt.

— Feuersbrunst. Durch einen großen Brand sind in Nischny Nowgorod 108 Gebäude eingäschert

worben. Drei Personen sind in den Flammen um-gekommen.

— Schiffskatastrophe? Man befürchtet in Christiania, daß der vor sieben Wochen nach Island abgefahrene Walfischdampfer „Farlen“ mit dreißig Mann Besatzung untergegangen ist.

— Bedenkliche Radfahrer-Unfälle. Der „Saalezeitung“ wird aus Hohenmölsen vom 17. d. Mts. gemeldet: Ein hiesiger Radfahrer hatte ein 4-jähriges Kind bei einer Ausfahrt vor sich auf das Rad genommen, kam aber auf schwierigem Terrain zu Falle, und zwar so unglücklich, daß Rad und Fahrer auf das vorher abgestürzte Kind zu liegen kamen. Das Kind trug außer kleineren Wunden einen Beinbruch davon.

— Das Befinden des Prälaten Kneipp ist so un-günstig, daß wenig Hoffnung auf Genesung vorhanden ist.

— Metallarbeiterstreik. In Antwerpen sind etwa tausend Metallarbeiter in den Ausstand ein-getreten. Sämmtliche Metallwaaren-Fabriken, mit Aus-nahme einer, sind geschlossen.

— Die Versteigerung der Kelly Kneeb's (des durch den f. Z. erwähnten Proceß berühmt gewordenen amerikanischen Rennpferdes) hat am Mittwoch in Berlin stattgefunden, und zwar ging die vielgenannte Stute für den verhältnißmäßig niedrigen Preis von 5000 M. in das Eigenthum des Trabrennstallbesizers C. Schmidt über.

— Juristendeutsch. Ein Leser der „Frankf. Ztg.“ theilt folgendes feine Satzgefüge mit, das er in den Akten eines Proceßes zu entdecken so glücklich war: Die Ursache der Berechtigung der Nennung des Namens des Verfassers des incriminirten Artikels der Nummer der F-Zeitung des betreffenden Tages von Seiten des verantwortlichen Redacteurs der Rubrik der genannten Zeitung ist klar. — Dem Erbauer dieses Satzes sollte wegen leichtsinniger Verschwendung von Genitiven das freie Verfügungsrecht über diesen Casus entzogen werden.

— Eine weise Mutter. Frau Schulze: „Ich habe mich schon oft gewundert, daß Ihre Fräulein Töchter immer so zeitig nach Hause kommen, wenn sie Abends wo zu Besuch sind. Wie stellen Sie denn das an?“ — Frau Smartmeyer: „Sehr einfach. Wer zuletzt

heim kommt, muß am nächsten Morgen das Frühstück machen.“

**Berliner Börse vom 20. Mai 1897.**

Deutsche	4 1/2	Reichs-Anleihe	104 G.
"	3 1/2	dito dito	103,90 G.
"	3 1/2	dito dito	97,90 B.
Preuß.	4 1/2	consol. Anleihe	104,10 B.
"	3 1/2	dito dito	104,20 B. G.
"	3 1/2	dito dito	98,25 B.
Schles.	3 1/2	Staatsschuldsch.	100,10 G.
"	3 1/2	Pfandbriefe	100,25 G.
"	3 1/2	dito	93,40 B.
Pößener	4 1/2	Rentenbriefe	104,60 G.
"	4 1/2	Pfandbriefe	102,10 G.
"	3 1/2	dito	100,30 G.

**Wetterbericht vom 20. und 21. Mai.**

Stunde	Baro-meter in mm	Tempe-ratur in °C.	Windricht- und Wind-stärke 0-12	Luft-feuch-tigkeit in pCt.	Bewöl-kung 0-10	Nieder-schläge in mm
9 Uhr Abd.	745.4	+14.1	NE 2	93	3	
7 Uhr früh	745.2	+ 9.7	NNW 2	99	10	
2 Uhr Nm.	744.8	+13.7	WNW 2	86	10	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: + 9.4°.

Bitterungsaussicht für den 22. Mai.

Vorwiegend trübe, ohne wesentliche Temperatur-änderung, mit Niederschlägen.

**Eingefandt.**

Die Radfahrer haben es vielfach selbst in der Hand, sich die Sympathien des Publikums zu erwerben oder zu verschmerzen. Ich benutze z. B. zwar auch den Fußweg auf den Chaussees, wenn er frei von Publikum ist, weiche aber stets in möglichst großem Bogen den Passanten aus, brauche sie deshalb nicht durch Läuten zu erschrecken und bekomme kein böses Wort von ihnen zu hören. Ein alter Radfahrer.

Sonnabend, d. 22. d. M., früh v. 8 Uhr ab; fr. Wurst und Schweinefleisch, a Pfund 45 Pfg.

**A. Supke,** Neustadtstraße 1.  
Sonnabend früh 8 Uhr: frische Wurst u. Schweinefleisch a Pfd. 45 Pfg. bei **W. Müller,** Hohlweg 9.

Hauptfettes  
Mind- u. Schweinefleisch, feinste Waare, empfiehlt **G. Walter,** Niederstr. 43.

Junges, hauptfettes Hofs-fleisch, gebratene Bouletten, Sauerfleisch, Fett und Marks. Wittwe **Reinsch,** Postplatz 13.

Frisch geräuch. Bündlinge u. Sprotten, Bratheringe, Delicateß u. mar. Heringe, russ. Carbinen, Kollmops, gute Salzheringe, Breslauer Frühstücksfäse, Sahne u. Spitzkäse, gute Koch- u. Tischbutter, Eier, hochf. Mehl, Apfelsinen, Citronen, Datteln, u. Feigen bei Frau **A. Sommer.**

Frisch geräucherter Schellfisch, Fludern, Hal bei **H. Wittwer,** Seefischhandlung.

**Cognac,** sowie 93r Roth- und Weißwein, 75 pf. **G. R. Pils,** Berlinertstraße 62.

**Sonnenschirme** empfiehlt wegen Aufgabe dieses Artikels stannend billig **Carl Gradenwitz, 16 Oberthorstraße 16.**

**Berliner Schneider-Akademie**  
von **Rudolf Maurer** keine Filialen.  
Gegr. 1871. **nur Berlin W. 8, Friedrichstraße 65a.**

Ich mache hiermit bekannt, daß das auf beiden Berliner Gewerbe-Ausstellungen 1879 und 1896 mit der höchsten Auszeichnung prämiirte **Carré-System** nur auf meiner Akademie gelehrt wird und werde ich jede Nachahmung strafrechtlich verfolgen. Im letzten Semester die meisten Zuschneiderstellen vermittelt. Stellennachweis kostenlos Am 1. und 15. jeden Monats beginnen neue Curse in der **Herren- und Damenschneiderei.** (Specialität: Zuschnitt und Bearbeitung von engl. Costumes.) Illustrierte Jubiläums-Prospekte gratis und franco. **Jubiläumsausgabe (8. Auflage) der Lehrbücher zum Selbstunterricht „Der praktische Zuschneider“ 2 Bände gebunden Mf. 20.** **Alfred Maurer, Director,** Schneidermeister und Lehrer der Fachwissenschaft.

**Baubeschläge**  
zu billigsten Preisen empfiehlt **Ernst Tiessen,** Eisenhandlung, Poststraße 3.

**Für Amateur-Photographen!**  
**Trockenplatten** in allen Größen und **Copirpapiere, beste Fabrikate, sämtliche Utensilien und Chemikalien, Cartons, Klebestoff, Retouchefarben etc.** empfiehlt **Lange's Drogenhdlg.**

**Dalma**  
tödtet in fünf Minuten alle **Fliegen, Schnaken, Flöhe, Wanzen** in Zimmer, Küche oder Stallung unter **Garantie.** Nicht giftig! Dalma ist nur ächt in mit versieg. Flaschen zu 30 u. 50 Pfg. **Staubbeutel** unbedingt notwendig, hält jahrelang, 15 Pfg. Zu haben in Grünberg i. Schl. u. Naumburg in den Apotheken.

**Größtes Lager nur hochfeiner Fahrräder,** unübertrefflich in Haltbarkeit und leichtem Lauf. Preise äußerst billig bei weitgehendster Garantie. **Fahrunterricht auf eigener größter Fernbahn am Platze.** **C. Schmidt, Fahrradhandlg.**

**C. G. Schuster jun.** (Carl Gottlob Schuster) — Gegr. 1824. Musikinstrumenten-Manufactur (genau adressiren) **Merkneukirchen Nr. 16** Director Versandt. Vorzüglichste und billigste Bedienung. Cataloge gratis. **1 Peitsche** gefunden. Abzuholen **Wittgenau Nr. 22.** **Futterkartoffeln** zu verk. Schützenstr. 15.

**Größte Anerkennung** fanden überall die **Bernstein-Oel-Lackfarben** von **O. Fritze & Co. (Inh. Lemme), Berlin.** Zum Selbstlackiren von Fußböden. Zu haben bei: **Heinr. Stadler, Drogerie „Silesia“.** Tausende von Gutachten nebst Musterkarten liegen zur Ansicht bereit. Man achte beim Einkauf auf unsere volle Firma **O. Fritze & Co. (Inhaber Lemme), Berlin N.**

**CACAO-VERO** entölt, leicht löslicher **Cacao.** in Pulver u. Würfelform. **HARTWIG & VOGEL Dresden** Zu haben in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaar., Delikatess-, Drogen- und Special-Geschäften.

**Namenlos glücklich** macht ein zarter, weißer, rosiger Teint, sowie ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man **Bergmann's Lilienmilch-Seife** von Bergmann & Co. in Radebeul-Dresden a Etlic 50 Pfg. bei **Wilhelm Mühle.** Man verlange Radebeuler Lilienmilchseife.

**Leichte Jacketts, Knaben-Waschblousen** empfiehlt **J. Schwarz, 1 Oberthorstraße 1.**

**Haarkräuselwasser,** erzeugt das schönste Lockenhaar, a Fl. 50 Pf. bei **H. Stadler, Drogenhandl. „Silesia“.** **Spazierfahren** werden angenommen **Echternborferstr. 59.**

**Künstliche Haar-Arbeiten** werden sauber ausgeführt von **Richard Rissmann, Barbier und Friseur, Breitestraße 67.**

**Fülleborn's Gesellschaftshaus.**  
Montag, den 24. Mai cr.:  
Erstes großes Abend-Concert.  
Stadtorchester.  
Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf.  
Billets sind an den bekannt. Stellen z. hab.

**Louisenthal.**  
Sonntag:  
Große  
**Orchester-Ballmusik.**  
Dampfer- u. Gondelfahrt.

**Rohrbusch.**  
Sonntag, den 23. Mai:  
Tanzfränzchen.  
Große Radfahrer-Polouaise.  
Es ladet freundl. ein **Jahndel.**

**Schützenhaus.**  
Sonntag von 4 Uhr ab:  
**BALL.**

**Gesundbrunnen.**  
Sonntag, den 23. d. Mts:

**Tanzfränzchen.**  
Ausgang von echtem Kulmbacher vom  
Faß. Maibowle.  
Zum Kaffee frisches Gebäck.  
Freundlichst ladet ein **G. Krebs.**

**Goldener Frieden.**  
Sonntag, den 23. Mai cr., von 4 Uhr ab:  
**Ball.**  
Gut besetztes Orchester.

**Deutscher Kaiser.**  
Flügel-Unterhaltung.

**Hirsch-Berg.**  
Sonntag: **Tanzkränzchen.**  
Flieder in voller Blüthe.

**Bär's Lokal.**  
Sonntag  
von 4 Uhr ab: **Tanzmusik.**

**Erlbusch.** Zum Morgen- und  
Nachmittag Kaffee  
frische Plinze.

**Barntsche Mühle.**  
Sonntag: Anstich hiesiger u. fremder  
Biere. Zum Kaffee frisches Gebäck.  
Freundlichst ladet ein **J. Brendel.**

**Plathow.**  
Sonntag, d. 23. d. Mts., ladet zur  
Freundlichst ein **Schnee.**

**Heinrichau.**  
Zur Tanzmusik auf Sonntag, den  
23. d. M., ladet er-  
gebenst ein **Th. Schmidt,** Gastwirth.

**Tanzmusik**  
Sonntag, den 23. d. Mts., ladet zur  
Freundlichst ein **W. Müller, Zanny.**

**Zur Tanzmusik**  
Sonntag, d. 23. Mai, ladet  
Freundlichst ein  
**Otto Härtel,**  
Gasthofbesitzer, Schweinitz.

**Freiwill. Feuerwehr.**  
Sonntag, den 23. d. M., früh  
7 Uhr: Übung der Steiger- u.  
Leiter-Mannschaften.  
Antreten hat pünktlich zu erfolgen.  
Der Zugführer.

**Kränzchen-Verein.**  
Sonntag früh

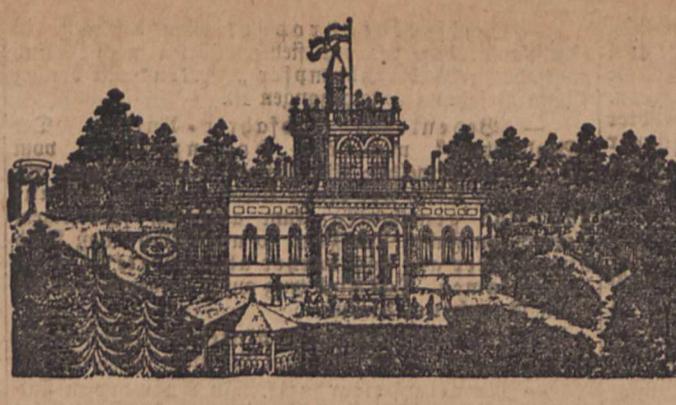
**Spaziergang,**  
präc. 6 Uhr, Ressourcenplatz.

**Katholischer Gesellenverein.**  
Nächsten Montag im Schützenhause:

**Geselliger Abend.**

Sonnabend frisches Eisbein  
bei **Paul Lachmann.**

**Die Augusthöhe**



anerkannt schönster Aussichtspunkt und Restaurationsgarten, hält sich einem  
hochgeehrten Publikum und Besuchern Grünbergs angelegentlichst empfohlen.  
Sonntag, den 23. cr., frühmorgens 5 1/2 Uhr: **Großes Concert,**  
ausgeführt von der gesammten Stadtkapelle. Entree 15 Pf.  
Um regen Zuspruch bittet **G. Götze.**

**Café Waldschloss.**  
Empfehle mein schön gelegenes Etablissement, schönen Garten, großen  
Spielplatz, Schanckel und Kegelbahn, großen Saal mit Bühne und Billard.  
Sonntag:  
**Tanzfränzchen.**  
Anstich von Kulmbacher, Pilsener und Weizenbier.  
Mai-Bowle. Zum Kaffee frisches Gebäck.

**Frühjahrs-Gautag**  
des Gau 23 Görlitz des Deutschen Radfahrer-Bundes  
Sonntag, den 23. Mai cr.  
Vorm. 7-9 Uhr: Wettfahren auf der Grossener Chaussee, Ziel am Kilom.-Stein 108,5.  
11-1 Früh-Concert im Schützengarten, Entree 10 Pf. pro Person.  
Nachm. 3 Großer Preis-Corso mit Musik, Beginn am Schützenhause.  
4 Fest-Concert. — Preis-Neigenfahren. — Kunstfahren in  
Miethe's Garten (bei ungünstigem Wetter im großen Schützenhause).  
Billets im Vorverkauf bei **J. Andorff,** Berlinerstraße, und **C. J. Balkow,**  
Ring, 60 Pf., an der Kasse 75 Pf. pro Person.  
**Das Fest-Comité.**

**Städtisches Bad.**  
Mit dem heutigen Tage eröffne ich die Bade-Anstalt. Um  
freundlichen Besuch bittet  
**Fr. Maethner,**  
Städtischer Schwimm- und Bademeister.  
Abonnements- und Schwimmkarten sind in der An-  
stalt zu haben.

Größtes Lager fertiger  
**Herren-, Knaben- u. Kinder-Garderobe**  
vom feinsten bis zum einfachsten Genre empfiehlt zu billigen aber  
festen Preisen  
**J. Kubisch, Niederstraße 67.**

**Strohüte, Nouveautés, keine Bazarwaaren, für Herren u. Knaben,  
Damen und Mädchen, garnirt u. ungarnt, billigt bei  
Leuthorstraße 2. Wagner. Leuthorstraße 2.**

**Amtlich beglaubigtes Zeugniß.**  
Hierdurch bezeuge ich der Wahrheit gemäß, daß ich in 12 Tagen durch das  
**Sprachheil-Institut Walther,** z. Z. Grünberg, Bahnhof-Hotel,  
vom schwersten Stottern vollständig geheilt worden bin.  
Ludwigsthal bei Saabor, den 19. Mai 1897.  
**Heinrich Koscholke,** Musiker.  
Vorstehendes beglaubigt **Schmerl,** Gemeinde-Vorsteher.

**Stottern, Stammeln, Lispeln**  
und andere Sprachleiden heilt unter Garantie das **Sprachheil-Institut  
Walther,** z. Z. Grünberg i. Schl., Bahnhof-Hotel. Meldungen bis zum  
29. d. Mts. erbeten. Sprechstunden täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,  
Vormittags von 10-12 Uhr, Nachmittags von 3-5 Uhr. Prospective gratis.

**Ev. Männer- u. Jünglings-Verein.**  
Sonntag Abend 8 Uhr: Vortrag.  
Himmelfahrtstag:  
Fahrt nach Carolath.  
Anmeldungen hierzu bis spätestens  
Diensttag Abend bei **R. Heinrich.**  
Montag, den 24. d. Mts.,  
Mittags 1 Uhr:

**Hebammenverein.**

Frisch geräuch. Wüchlinge, Flundern,  
Schellfische, Male, Lachs- u. Bratheringe,  
russ. Sardinen, Anchovis, sowie Zahn-,  
Harzer und Viktoriakäse bei  
**L. Schulz,** Grünstraße 6.  
Saure Gurken, Senf- und Pfeffergurken,  
Pfefferbeeren bei **Frau A. Sommer.**  
**Brot, Brot,**  
groß, weiß u. wohlschmeckend, empfiehlt die  
Bäckerei v. **F. Meyer,** A. d. Kinberbew. Anst.

**im vollen Blüthensthor,**

Frish geräuch. Mal,  
Lachs,  
"pommersche" Flundern,  
Matjesheringe,  
Malta-Kartoffeln.  
**Max Seidel.**

Feinste, neue engl.  
**Matjes-Heringe,**  
neue  
**Malta-Kartoffeln**  
empfiehlt **Julius Peltner.**

8 Viertel 93r Weißwein zu verkaufen  
Näheres in der Exped. d. Bl.  
Rothwein L. 80 pf. bei **Otto Liebherr.**  
G. Weißwein à Etr. 55 pf. **Planfmühle.**  
Guter 93r Weiß- u. Rothw. à L. 80 pf.  
fortwährend bei **Fritz Pilz,** Grünstr. 31.  
95r Wein L. 80 pf., g. Johannisbeerwein  
L. 60 pf. **Kornakki,** Fabrikstraße.  
G. 95r L. 75 pf. b. Bäcker **Pagold,** Berlstr. 60.  
95r L. 70 pf., Pepselwein, gut u. süß,  
L. 30 pf. **Barntsche Mühle.**

Weinausgang bei:  
**Setzler,** Breitestraße 21, 95r 80 pf.  
**Wilh. Bogdan,** 95r 80 pf. u. 80 L. 75.  
**Pohl,** Breitestraße 38, 95r 80 pf.  
**H. Gabriel,** Weinstr., Breitestr. 67, 95r 80.  
**L. Kupsch,** Angußberggarten,  
95r 80 pf.  
**Albert Mohr,** Niederstr., 95r 80 pf., L. 75 pf.  
**H. Seidel,** Niederstr. 64, 95r 80, L. 70 pf.  
**G. A. May,** Brieftr., Burgstr. 7, 95r 80 pf.  
**S. Fritze,** Ob. Fuchsburg, 95r 80 pf.  
**Paul Kurz,** Mühlenweg 12, 95r 80 pf.  
**Kiebigler,** Dreifaltigkeitskirch. 19, 95r 80 pf.  
**Müller Leutloff,** 95r 80 pf.  
**H. Wagner,** Eindeberg, 95r 80 pf.  
**Heinr. Felsch,** Kanthstr. 32a, 96r L. 50 pf.  
**Wwe. Winger Pohl,** Kanthstr. 36, 95r 80 pf.  
**Hoffmann,** Steingasse 4, 95r 80 pf.  
**Schuhm. Herrmann,** Altes Gebirge, 95r 80  
**Wwe. Eype,** Scherendstr. 2, 94r L. 60  
**H. Pfennig,** Mittelweg 1, 95r 80, L. 75  
**Winger Litzke,** in der Krone, 96r 60  
**Ernst Grünig,** hint. d. Feinfabr., 94r 60  
**Julius Pagold,** 1. Walke, 95r 80 pf.  
**W. Müller** vor Heidersberg, 96r 50  
Sonntag früh 8 Uhr: **Wellfleisch u. Wu**  
**Eduard Jacob,** Erlbusch, 95r 80, L. 75  
**S. Schreck,** Matthäusweg 4, 95r 80 pf.  
**Zimler,** a. Rohrbusch 1a, 95r 80 pf.  
**Winger Vieh** b. Gesundbr., W.-u. Riv. 50:  
Zesäcke bei Louisenthal, 95r 80 pf.  
**Petrusche** bei Louisenthal, 96r 50 pf.  
**Aug. Wiesner,** Säure 25, L. 50 pf.  
**Meutke,** Säure, 96r 50 pf.  
**H. Bodel,** Säure 28, 96r 50 pf.  
**Carl Hoffmann,** Roscheberg, 95r 80 pf.  
**Schulz,** Löbtenz 3, 95r 80 pf.  
**J. Kruschwitz,** Rodeland, 94r 60 pf.  
**C. Linke,** Wittgenau, 96r 48, L. 45 pf.

**Kirchliche Nachrichten.**  
Evangelische Kirche.  
Am Sonntage Rogate.  
Collecte für den schlesischen Vikariatsfonds  
Frühgottesdienst um 7 Uhr: Herr Pastor  
sec. Wille.  
Beichte, Communion und Vormittagspr.  
Herr Superintendent Conicer.  
Lufgottesdienst um 1 Uhr: Herr Supe-  
intendent Conicer.  
Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst da-  
Mädchen aus den Oberklassen von Stat-  
und Land in der Kirche: Herr Pastor  
sec. Wille.  
Nachmittags 3 Uhr: Gemeinschaftsstun-  
mit den confirmirten Töchtern in  
Herberge zur Heimath: Herr Su-  
intendent Conicer.  
Evangelisch-lutherische Kirche.  
Am Sonntage Rogate.  
Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 U.  
Herr Pastor Hedert.  
Verantwortl. Redacteur: Karl Lange  
für die Inserate verantwortlich: August  
Ferber, beide in Grünberg.  
Druck u. Verlag von **W. Levyjohn,** Grünberg  
(Hierzu zwei Beilagen.)

## Parlamentarisches.

Der Reichstag verwies am Mittwoch die Novelle zum Servistarif und der Klasseneintheilung der Orte in die Budgetcommission zurück, womit dieselbe für diese Session gefallen ist. — Das Auswanderungsgesetz wurde in dritter Lesung gegen die Stimmen der beiden freisinnigen Parteien und der Socialdemokraten angenommen, ebenso die Resolutionen der Commission, betreffend die Vermehrung der Zahl der Consuln und die Erleichterung der Ableistung der Wehrpflicht für die Deutschen, die im Auslande leben. Eine Resolution des Abg. Dr. Förster (Antij.), betreffend die Errichtung einer amtlichen Auskunftsstelle für Auswanderungssachen wurde angenommen, dagegen abgelehnt eine zweite Resolution, betreffend Vorlegung eines Siedelungsgesetzes. Darauf wurde die Margarinevorlage in namentlicher Abstimmung mit 186 gegen 101 Stimmen angenommen. Hierauf begründete Abg. Dr. Hahn (natlib. Agrar.) eine Interpellation, in welcher gefragt wird, ob die neue Verordnung über die Lichterführung und das Wegerecht der Fischerdampfer den englischen Vorschriften entspreche. Minister v. Bötticher erwiderte, er glaube sich den Dank des Hauses zu verdienen, wenn er kurz mit einem vernehmlichen „Ja“ antworte. — Es folgte die zweite Lesung der Handwerker-Vorlage. Zu § 81 befragte Abg. v. Biereck (cons.) einen Antrag, betreffend Einführung der obligatorischen Zimmungen, und zu § 81a, eine Specialisirung der einzelnen Gewerbe für die Zwangsimmungen einzuführen. Abg. Dr. Gamp (frcons.) befragte die facultativen Zwangsimmungen. Man solle den Sperling in der Hand festhalten und nicht der Taube auf dem Dache nachjagen. Handelsminister Bresselt versicherte, die Regierung werde von dem Compromiß der Vorlage nicht abgehen. Abg. Euler (Centr.) will aus praktischen Gründen für die Vorlage stimmen. Abg. Vielhaben (Antij.) befragte den Antrag Biereck. Abg. Dr. Kropatschek (cons.) trat im Gegentheil zu seinen Fraktionsgenossen für die Vorlage ein. Abg. Schneider (Freis. Volksp.) wendete sich gegen die Anschauung, als ob die Vorlage irgendwie dem Handwerk gegen die Konkurrenz der Großindustrie Nutzen bringen könnte. Nach kurzer weiterer Debatte wurde die Discussion geschlossen. Abg. Stadthagen (Soc.) befragte einen Zusatzantrag, betreffend die gleichmäßige Behandlung aller Gastwirthe bezüglich der Polizeistunde und der Erlaubniß zu Tanzlustbarkeiten. Der Antrag wurde abgelehnt, ebenso der Antrag Biereck. Die §§ 81 und 81a wurden nach den Commissionsbeschlüssen angenommen.

Gestern überwies der Reichstag den Nachtrags-etat debattelos an die Budgetcommission. Zur dritten Lesung des Vereinsnotengesetzes nahm Abg. Ahlwardt (Antij.) das Wort zur Bekämpfung der preussischen Vorlage. Abg. Verno (Centr.) führte aus, Bayern habe zwar kein gutes Vereinsgesetz, aber so reactionär sei es nicht, als die jetzige preussische Vorlage. Abg. Dr. Werner (Antij.) wendete sich scharf gegen die preussische Novelle, ebenso Abg. Hilpert (Bayer. Bauernbund) und Dr. Förster (Antij.). Das Gesetz wurde in dritter Lesung gegen die Stimmen der Conservativen und Freiconservativen angenommen. Auch der Sohn des Reichskanzlers, Abg. Prinz Hohenlohe, stimmte für das Gesetz, also gegen die beiden conservativen Parteien. — Sodann wurde die zweite Lesung der Handwerker-Vorlage bei § 81b fortgesetzt. Dieser Paragraph weist den Zimmungen u. a. die Befugniß zu, Unterstufungsklassen und Schiedsgerichte zu errichten. Abg. Bueb (Soc.) bekämpfte Namens der Socialdemokraten den Paragraphen und eruchte, denselben zu streichen. Abg. Eugen Richter (Freis. Volksp.) befragte einen Antrag der Freisinnigen Volkspartei, die schiedsgerichtlichen Befugnisse der Zimmungen zu streichen unter Hinweis auf die mit den Zimmungen gemachten schlechten Erfahrungen. Unter Ablehnung sämtlicher Anträge wurde § 81b unverändert angenommen, desgleichen die Paragraphen bis § 99 einschließend, unter Ablehnung zahlreicher socialdemokratischer und freisinniger Abänderungsanträge.

Dem Reichstag ist soeben noch ganz unerwartet ein Gesetzentwurf betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung und des Krankenversicherungs-Gesetzes zugegangen, welcher für den Bundesrath dreifache Vollmachten verlangt: 1. zur Vorschreibung von Lohnbüchern oder Arbeitszettel zur Klarstellung des Arbeitsverhältnisses; 2. zur Bestimmung, daß Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern, sofern ihre tägliche Beschäftigung in der Fabrik oder Werkstatt sechs Stunden übersteigt, Arbeit nicht mit nach Hause gegeben werden darf; 3. soll der Bundesrath ermächtigt werden, die Krankenversicherungspflicht auch für Hausarbeiter und deren Gehilfen einzuführen und die Beitragspflicht für die Krankenversicherung auch auf diejenigen Gewerbetreibenden zu erstrecken, in deren Auftrag die Zwischenpersonen die Waaren herstellen oder bearbeiten lassen.

Das preussische Abgeordnetenhaus nahm am Mittwoch in dritter Lesung die Vorlage betr. den Umbau der Charité und die Verlegung des Botanischen Gartens an, ebenso die Vorlage betr. die Nachtragsforderung für den Dortmund-Ems-Kanal. Der Gesetzentwurf betr. anderweitige Regelung der Tage-

gelder und Reisekosten der Beamten wurde nach den Commissionsbeschlüssen angenommen, nachdem Finanzminister v. Miquel erklärt hatte, daß die Regierung mit der Vorlage auch in der geänderten Fassung einverstanden sei. Der Antrag Langerhans betr. Aufhebung der Consistorialordnung von 1573 wurde entsprechend dem Commissionsbeschuß in zweiter Lesung gegen den Widerspruch der beiden conservativen Parteien und der Regierung angenommen. Nächste Sitzung Sonnabend.

In der Vereinsgesetz-Commission des Abgeordnetenhauses ist der Abg. v. Kröcher (cons.) zum Vorsitzenden, der Abg. Hintelen (Centr.) zum Stellvertreter des Vorsitzenden gewählt worden. Nach der Haltung der Nationalliberalen in der Commission war anzunehmen, daß der Art. II, betreffend das Verbot der Theilnahme von Minderjährigen an politischen Versammlungen und Vereinen, in abgeänderter Gestalt angenommen wird und daher ein Gesetzentwurf aus der Commission hervorgeht, der einmal dieses Verbot und dann die Aufhebung des Coalitionsverbotes politischer Vereine enthält. Das ist denn auch geschehen; u. zw. wird das Verbot für Minderjährige mit der Einschränkung eingeführt, daß Uebertretungen nicht Veranlassung zur Auflösung geben dürfen, sondern nur durch Geldbuße geahndet werden. Dagegen stimmten in der Commission die Conservativen, welche auf der Regierungsvorlage beharren, und der freisinnige Abg. Schmieder der die Vorlage überhaupt beseitigt wissen wollte. Das Centrum stimmte dafür, um für die zweite Berathung im Plenum eine Commissionsvorlage statt der Regierungsvorlage zu Grunde legen zu können. Artikel I und III wurden mit 13 gegen 5 conservative Stimmen abgelehnt. — Die Commission wird am Montag den schriftlichen Bericht feststellen. Die zweite Berathung im Plenum dürfte am 28. Mai stattfinden.

## 61. Jahresbericht des Grünberger Gewerbe- und Gartenbau-Vereins.

(Fortsetzung und Schluß.)

Ueber die Vereinsthätigkeit sagt der Bericht: Die ordentliche Generalversammlung wurde am 15. Mai abgehalten. Der Vorstand bestand in diesem Jahre nur aus 14 Mitgliedern, weil er von dem ihm nach § 16 des Statuts zustehenden Rechte einer Ergänzungswahl für ein Mitglied, das die Annahme der Wahl ablehnte, keinen Gebrauch machte. Es übernahmen Burmeister die Leitung der Fortbildungsschule und Springer die Schriftführung in den ordentlichen Versammlungen, sowie die Verwaltung der Vereinsbibliothek. In die Commission für Obst- und Weinbau wurden die Herren Stadtrath Künzler und Handelsgärtner Pohle, sowie die Vorstandsmitglieder Burmeister, Bromme, Eichler und Müllsch gewählt. Die Commission für locale Verschönerungen wurde aus den Herren Stadtrath Künzler und Fabrikbesitzer Gruschwitz und aus den Vorstandsmitgliedern Burmeister, Bromme, Eichler, Kruse, Müllsch, Severin, Springer, Staub und F. Winkler zusammengesetzt. In das Curatorium der Knabenhandarbeitschule wurden gewählt die Herren Kgl. Landrath v. Lamprecht, Bürgermeister Dr. Westphal und Fabrikbesitzer H. Sucker, sowie die Vorstandsmitglieder Burmeister, Kruse, Dr. Samter, Severin, Staub und Walter. An Zeitschriften wurden dieselben in Umlauf gesetzt, wie früher. Von dem Patentbureau Richard Lüders in Görlitz wurde dem Verein die „Technische Zeitungs-Correspondenz“ wiederum unentgeltlich zugesandt. Die Mitgliedschaft bei denselben Vereinen, denen der Verein bisher angehörte, wurde erneuert. 10 Vorstandssitzungen fanden statt. Der Etat für 1896/97 wurde von einer dazu gewählten Commission aufgestellt und in Einnahme und Ausgabe mit 2333 M. vom Vorstande genehmigt. Die Zinsen der Matthaei-Stiftung wurden für 1896/97 an den Baugewerkschüler Gustav Mistl auf Vorschlag des Vorstandes von dem Magistrat als Stipendium verliehen. Auf den besondere Vortheile bietenden, mit der Lebensversicherung in Leipzig abgeschlossenen Vertrag macht der Bericht wieder aufmerksam. Herr Dr. Samter, der seit 25 Jahren sich um die Förderung der Zwecke des Vereins in hervorragender Weise verdient gemacht hat, wurde einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt und ihm ein künstlerisch ausgestattetes Diplom überreicht. Die Herren Stadtbaurath Severin und Hegelbeißer Kruse vertraten den Verein auf dem schlesischen Gewerbetag in Löwenberg. Dem Verein für Vogel-, Geflügel- und Kaninchenzucht wurde für die von demselben veranstaltete Ausstellung ein Ehrenpreis überwiesen. Aus dem Nachlasse der Eudard und Florentine Seidel'schen Eheleute erhielt der Verein ein Legat von 5000 M., aus dessen Zinsen das Erbbegräbniß derselben unterhalten und alljährlich eine Verteilung von Obstbäumen an Confirmanden jeglichen Bekenntnisses bewirkt werden soll. Die Erben haben sich vorbehalten, die Pflege des Erbbegräbnißes bis auf weiteres selbst zu übernehmen. Die von der Commission für locale Verschönerungen veranstaltete Sammlung freiwilliger Beiträge hatte einen guten Erfolg. Es gingen ca. 600 M. ein. Leider verhinderte nicht nur die Ungunst des Wetters im vorigen Sommer die energische Zuangriffnahme der neu geplanten Wegeausführungen, sondern es zerstörten auch die wolkenbruchartigen Regen — besonders der am 3. August — die früher angelegten Wege dermaßen, daß sich der Verein auf die Ausbesserung

dieser beschränken mußte. Er ist jedoch mit um so größerem Eifer in diesem Frühling sofort ans Werk gegangen, die im Südwesten unserer Stadt gelegenen Höhen zu erschließen und hofft der Verein in diesem Jahr die neu beschlossenen Wege nach dem Meiseberg (Telegraphenberg) und die zweite Promenade nach dem Rohrbusch im wesentlichen fertig zu stellen, umsomehr, als vom Magistrat die in den städtischen Etat seit drei Jahren für Verschönerungszwecke eingestellte Summe überwiesen ist. — Die Thätigkeit der Obst- und Weinbau-Commission beschränkte sich in diesem Jahre auf die Ausführung der für die Förderung des Obst- und Weinbaues in der Stadt und dem Kreise getroffenen Veranstaltungen. Ferner wurde am 11. April eine Verteilung von Obstbäumen an Confirmanden aller Bekenntnisse vorgenommen, zu welcher der Vorstand die Mittel bewilligte. Es wurden 38 Apfelbäume, 31 Birnen-, 19 Kirschen-, 1 Pfirsich- und 1 Pflaumenbaum vertheilt, so daß nunmehr seit 1879 1477 Obstbäume in guten, für unsere Gegend anbauerthefen Sorten vom Verein verschenkt worden sind.

Die nächsten Capitel betreffen die Vorträge und Versammlungen sowie die vom Verein geleiteten Schulen. Wir haben darüber im Laufe des Berichtsjahres das Erforderliche berichtet.

Dem Capitel über die Einrichtungen zur Förderung des Obst-, Wein- und Gartenbaues entnehmen wir das Folgende: Von dem Herrn Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten wurde dem Verein, wie in den Vorjahren, eine Beihilfe von 150 M. zur Hebung des Obstbaues gewährt, dieselbe wurde programmäßig in folgender Weise verwandt. Es fanden 4 Vorträge statt, am 11. December, am 19. und 20. Februar und am 26. Februar, zu denen Jedermann unentgeltlich Zutritt hatte. In dem ersten sprach der Vorsitzende über die bei der Bekämpfung der Reblaus in anderen Ländern gemachten Erfahrungen und über neuere Beobachtungen bei der Bekämpfung der Blattfallkrankheit, in dem zweiten und dritten Herr Dr. Aderhold-Proskau über Gärung und Reife in der Weinbereitung und über Krankheiten des Weines, in dem letzten Herr D. Eichler über Winterruhe im Pflanzenleben. Diese Vorträge waren zahlreich besucht und gaben einzelne Fragen zu lebhaften Erörterungen Veranlassung. Die praktischen Unterweisungen im Obstbau wurden wie bisher von Herrn D. Eichler in seinen Baumschulen am 1. März, 26. April, 14. Juni, 16. August, 15. November abgehalten. Der Zutritt war für Jedermann unentgeltlich. Es wurden alle Arbeiten betreffend die Behandlung und Pflege der Obstbäume vorgeführt, welche die betreffende Jahreszeit erforderte. Auch diese Versammlungen waren von Gartenbesitzern, welche den Vorführungen mit Interesse folgten und sich an den Besprechungen beteiligten, stets gut besucht. — Im Versuchsgarten war, wie überall, die Ernte eine in keinerlei Beziehung zufriedenstellende, weder Qualität der Früchte noch Quantum genügte, besonders gilt dieses von den Birnensorten; bei den Äpfeln zeichneten sich folgende Sorten durch schöne Qualität und befriedigende Quantität aus: Große Casseler Reinette, Baumann's Reinette, gelber Edelapfel, gelber Richard, während besonders die Sorten rother Winter-Taubenapfel, Safran-Reinette, gelbe englische Bellefleur, Champagner-Reinette, Virginischer Rosenapfel, Perry Pepping nur ausgebildete Früchte brachten. Auf den Apfelsortenbaum wurden neu veredelt: Belle de Pontoise, Heyders Liebling, Missouri-Pepping, Goldreinette von Peasgood, Prinzessin Wilhelm von Preußen und die Apfelsorten Elener pigeonartige Reinette, Orbeypfel, Neue Orleans-Reinette, Holdenbach's Gold-Reinette als Schurbaumchen neu angepflanzt. Die im Jahre 1892 als Neuheit angepflanzte „neue japanische Weinrebe“ wurde nunmehr als werthlos ganz kassirt, desgleichen einige Erdbeersorten und dafür wurden neue in den Handel gebrachte angepflanzt. Edelreiser empfehlenswerthester Sorten, Himbeer- und Erdbeerpflanzen wurden, wie alljährlich, in großer Menge unentgeltlich an Gartenbesitzer verabfolgt. — Die auch in diesem Jahre von den Kreisbehörden für die Förderung des Obstbaues im Kreise zur Verfügung gestellte Summe von 300 M. wurde in folgender Weise verwandt. Herr Bromme und Herr Eichler hielten je 3 Vorträge über Obstbau, an welche sich praktische Vorführungen anschlossen; dieselben fanden am 14. und 28. März und am 4. April statt. Ersterer sprach in Wittgenau, Wenig-Bessen und Karzhin, letzterer in Friedersdorf, Kuppenau und Milzig. Diese Vorträge waren von den Gemeindegliedern sehr gut besucht und es zeigten die Zuhörer, namentlich auch die erwachsene Jugend, ein reges Interesse für die Obstcultur. Es wurden ferner 60 Exemplare einer praktischen Schrift über Obstbau vertheilt, desgleichen Edelreiser zur Veredlung. Endlich wurden an Confirmanden jeglichen Bekenntnisses aus diesen Dörfern 108 Obstbäume guter Sorten vergeben.

Die dem Verein gehörige Bibliothek zählt gegenwärtig 1076 Nummern. An klassischen Werken und Unterhaltungsschriften sind 451, an geschichtlichen und geographischen 160, an naturwissenschaftlichen, mathematischen und gewerblichen Schriften 308 und an solchen gemischten Inhalts 157 vorhanden. Die Bücher, die jeder unbescholtenen Einwohner der Stadt unter den im Kataloge verzeichneten Bedingungen entleihen kann, befinden sich in einem Zimmer der I. Gemeindegemeinschaft. Die Bibliothek ist jeden Sonntag von 11—12 Uhr

geöffnet. Die Bücher werden unentgeltlich durch den Bibliothekar in dieser Zeit verabfolgt. Das Bücherverzeichnis kostet 25 Pf. Die Anzahl der Leser ist von 148 auf 165 gestiegen, von denen 121 dem Handwerkerstande angehören. Nur selten wechseln weniger als 125 regelmäßig die Bücher.

Die Mitgliederzahl ist um 14 gestiegen; sie betrug am 1. April d. J. 374. Die Einnahmen betragen 1420,75 M., die Ausgaben 1403,21 M., das Guthaben bei der Sparkasse 617,81 M.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 21. Mai.

\* Am 1. Juni d. J. wird in Herne eine von der Reichsbankstelle in Bochum und am 8. Juni in Uerdingen eine von der Reichsbankstelle in Grefeld abhängige Reichsbanknebenstelle mit Kasseneinrichtung eröffnet werden.

\* In den hauptsächlichsten Gurkenorten Lübbenau im Spreewalde und Liegnitz sind in Folge der schlechten Witterung der vorigen Woche die Gurken erfroren und müssen jetzt zum zweiten, stellenweise zum dritten Male gepflanzt werden. Die mühsamen Gurkenzüchter werden dadurch empfindlich geschädigt, indem sie gerade der frühen Gurken, für die hohe Preise gezahlt werden, verlustig gehen.

\* Eine neue Erleichterung ist von der Eisenbahnverwaltung für den sommerlichen Reiseverkehr zur Einführung gebracht worden. Hiernach wird denjenigen Reisenden, welche zehn Fahrkarten der dritten oder acht Karten der zweiten Wagenklasse lösen, somit in der Lage sind, ein ganzes Abtheil zu besetzen, auf Zahlung des einfachen Fahrpreises für die Karten auch die freie Rückfahrt zugestanden. Für Ausflüge läßt sich diese Vergünstigung auch auf weiteren Fahrten zur Anwendung bringen, da diese sogenannten Coupéfahrten zur Rückfahrt zehn Tage Gültigkeit besitzen. Durch diese Erleichterung wird es besonders kleineren Vereinigungen möglich gemacht, zu billigen Fahrpreisen größere Sommerausflüge vorzunehmen.

— In Sorau will man am Dienstag Morgen und Nachmittag sehr hoch ziehende Heuschreckenschwärme beobachtet haben, die nach Norden den Zug nahmen.

— Die Sommerfelder Barbiers-, Friseur- und Perrückenmacher-Zunft hat beschlossen, am 18. d. Mts. eine Fachschule zu eröffnen. Den Invaliden und Stadtdarmen, welche den Nachweis liefern können, daß es ihnen unmöglich ist, aus eigenen Mitteln sich rasiren und Haare schneiden zu lassen, wird dadurch Gelegenheit geboten, sich dieser Prozeduren ohne jede Bezahlung alle Freitage Nachmittag von 3 bis 5 Uhr zu unterziehen. Ob sie auch eine Entschädigung für eventuelle Fälle erhalten, wird nicht gesagt.

— In die Augenklinik des Herrn Dr. Kemak zu Glogau wurde vorgestern Nachmittag der 16jährige Pantoffelmacherlehrling Paul Schulz aus Lissa i. P. mit einer schweren Verletzung des rechten Auges eingeliefert. Der junge Mann hatte sich in der Mittagsstunde in Gesellschaft der anderen Lehrlinge damit vergnügt, auf einer Tischplatte Kupferhütchen zu zerprüngen. Hierbei flog ihm ein Theil eines solchen ins rechte Auge, so daß dasselbe sofort auslief.

— Am Mittwoch Nachmittag in der fünften Stunde zog ein sehr heftiges Gewitter über Neusalz. Ein Blitzstrahl traf den Thurm der katholischen Kirche, ging am Blitzableiter herunter, sprang aber dann ab und drang durch die Mauer in das Innere der Kirche, wo er zwei Heiligenbilder zerstörte und das Mauerwerk mehrfach beschädigte. Durch den Luftdruck sind in der Kirche viele Fensterscheiben zerfallen worden. Zum Glück hat der Blitz nicht gezündet. Durch einen weiteren Blitzstrahl sind auch im Bureau der Alten Hütte die Leitungen und Lampen des elektrischen Lichts und der Telephonleitungen theilweise zerstört worden.

— Eine Obstverwerthungs-Genossenschaft soll, wie der „N. N. Z.“ aus Freystadt geschrieben wird, für die Kreise Freystadt, Sagan und Spottau begründet werden. Die Landwirtschaftskammer wird hierzu Mithilfe leisten, damit die Genossenschaft in größerem Maßstabe leistungsfähig wird. Die gut eingeführte Obstverwerthungsanstalt des Herrn Bethke in Herzogswaldau soll zu diesem Zweck bedeutend vergrößert werden. Es soll das Obst in jeder Form, wie es gerade die meisten Vortheile bietet, verarbeitet werden, und zwar findet Verstand von frischen Früchten, Dörrobst, Obstwein, Mus und Marmelade statt. Auch die Ausnutzung von Dr. Nagel's Patent, die Herstellung des alkoholfreien Obstweines (Frada) ist geplant. Die sachmännliche Leitung will man Herrn Fabrikbesitzer Bethke übertragen, welcher ein bewährter Fachmann auf dem Gebiete der Obstverwerthung ist.

— Am Mittwoch Vormittag wurde in Fauer ein Klempnermeister nebst seinem Gesellen von einem schweren Unglücksfall betroffen. Beide waren auf eine Leiter hinaufgestiegen, als dieselbe in der Mitte zusammenbrach und beide hinunterstürzten. Der Meister erlitt einen Beinbruch und Verletzungen an der Brust, der Geselle eine Rückenverletzung.

— Bei der Abnahme der Gesamtstrecke der Hirschberger Thalbahn haben sich auf dem Gebiete außerhalb der Stadt einige Abänderungen als notwendig erwiesen. Die Betriebseröffnung in der ganzen Ausdehnung der Strecke konnte deshalb am Dienstag, wie beabsichtigt, nicht erfolgen und mußte auf einige Tage hinausgeschoben werden.

— Am 26. Mai begiebt sich der Koppewirth Emil Pohl mit seinem Personal auf die Schneefuppe, um den vollen Betrieb in seinem Hotel zu eröffnen. Am 1. Juni wird die Post- und Telegraphen-Anstalt auf der Koppe dem Verkehr übergeben. Von demselben Tage ab (1. Juni) verkehrt auch der Postomnibus zwischen Bahnhof Krummhübel und Brückenberg täglich drei Mal.

— Am vorigen Sonntag sind, nach der „Schlesischen Dorfzeitung“, zwei Jüglinge des älteren Jahrganges der Unterofficier-Vorschule zu Wohlau in voller Uniform aus der Kaserne entwichen. Die Leiter der Anstalt sind völlig im Unklaren darüber, was die jungen Leute veranlaßt hat, in dieser Weise eine sichere Zukunft preiszugeben.

— Billige Tarife erhöhen die Einnahmen. So erreichte nach Einführung des Zehnpennigtarifs bei der Rheberei vereinigt in Breslau deren Dampferverkehr bereits in den ersten Tagen fast das Sechsfache des sonstigen Wochentagsverkehrs.

## Anmeldungen beim Königlichen Standesamte der Stadt und Kammerlei Grünberg.

### Geburten.

Den 14. Mai. Dem Böttcher Karl August Die ein S. Hugo Albert. — Dem Maschinisten Johann Hepner eine T. Agnes Elisabeth. — Dem Musiker Kar. Gustav Heinrich Finler eine T. Dorothea Klara Meta. — Den 15. Dem Kutcher August Hermann Seifert ein S. Hermann Ernst. — Dem Bäckermeister Gustav Adolf Richard Pfalz ein S. Gustav Adolf Richard. — Den 17. Dem Kaufmann Friedrich Otto Pilz eine T. Elisabeth Emilie Bertha. — Den 18. Dem Anstreicher Friedrich Wilhelm Albert Krause ein S. Friedrich Marino Egon. — Dem Schneidermeister Johann Heinrich Schläfer eine T. Anna Martha. — Dem Techniker Gustav Paul Hermann Szadkowski ein S. Hermann. — Dem Fabrikarbeiter Johann Heinrich Furfert eine T. Bertha Martha Anna.

### Aufgebote.

Praktischer Arzt Dr. Arthur Max Elmar Neuz zu Pubitz mit Margarethe Adelheid Alma Lange. — Arbeiter Johann Friedrich Karl Lange mit Ernestine Wilhelmine Bertha Finke. — Beschlagschmied Johann Karl Wilhelm Köpff mit Emma Louise Auguste Krüger. — Zahlmeister Aspirant, Feldwebel Karl Heinrich Paul Marschallek zu Berlin mit Alwine Klara Selma Fegler. — Former Karl Robert Fröhlich mit Emma Klara Anna Hirtje. — Fabrikarbeiter Franz Josef Anton Kotscha mit Anna Maria Martha Kiesel. — Brunnenbauer Johann Gottfried Werke mit Anna Louise Maria Lehmann. — Schmiedegehilfe Ernst Hermann Nicur zu Wittenberg mit Louise Ernestine Bertha Röhr zu Dalkau. — Tischlergehilfe Josef Böhm mit Agnes Martha Rawald zu Alt-Kleppen. — Schneidermeister Gustav Ernst Karl Höhn zu Gnesen mit Emilie Bertha Ida Kniep daselbst.

### Eheschließungen.

Den 18. Mai. Schlosser Johann Friedrich Max Gundlach mit Johanne Auguste Milch. — Den 19. Bäckermeister August Franz Reye mit Auguste Pauline Mann. — Den 20. Porträtmaler und Photograph Ewald August Haje mit Anna Auguste Peltner. — Kellerarbeiter Johann Karl Heinrich Lehmann mit Marie Bertha Grätz. — Schlosser Christian Schewior mit Ernestine Anna Pauline Becker. — Klempner Hermann Otto Kothe mit Anna Marie Elisabeth Finke. — Häusler Karl Heinrich Reinhold John zu Krampe mit Wittwe Christiane Ernestine John geb. Feind daselbst.

### Sterbefälle.

Den 13. Mai. Wittwe Anna Rosina Röhr geb. Schreck, alt 86 Jahre. — Wittwe Anna Elisabeth Walter geb. Ritze zu Sawade, alt 66 Jahre. — Den 17. Des Kellerarbeiters Johann Gustav Ringmann T. Anna Martha Frieda, alt 11 Wochen. — Berechtigte Tagearbeiter Johanne Dorothea Kalke geb. Mannigel, verwittwet gewesene Pohl, alt 54 Jahre. — Den 19. Schlosser Traugott Albert Helbig, alt 35 Jahre. — Berechtigte Althäusler-Ausgebinger Anna Rosina Stenke geb. Finke zu Krampe, alt 66 Jahre 11 Monate. — Den 20. Wittwe Ernestine Horn geb. Schulz, alt 67 Jahre 11 Monate.

## Bekanntmachung.

Die Badeanstalt ist mit dem heutigen Tage eröffnet. Die Badezeiten sind wie folgt festgesetzt:

### I.

Für Männer und männliche Jugend: täglich bis 7 Uhr Morgens, täglich von 10—12½ Uhr Mittags, täglich von 4 Uhr Nachm. bis Abends; außerdem: Sonnabends von 10 Uhr Vormittags bis Abends und Sonntags den ganzen Tag.

### II.

Für Frauen und weibliche Jugend: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend von 7—10 Uhr Vormittags; Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag von 1—4 Uhr Nachmittags. Grünberg, den 21. Mai 1897. Der Magistrat. Gayl.

## Bekanntmachung.

Am Montag, den 24. Mai cr., Vormittags 11 Uhr, werden in dem Hofe Niederstraße Nr. 2 verschiedene Gegenstände, als:

- 1 braunwollene Bettdecke,
  - 6 Hemden,
  - 1 Jacke,
  - 1 schwarzes Kleid,
  - 1 wattirter Rock,
  - 5 Paar Strümpfe,
  - 2 Schürzen,
  - 1 alter Stuhl und
  - 1 Bettstelle mit Ober- und Unterbett
- meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft. Grünberg, den 20. Mai 1897. Der Magistrat. Gayl.

1 Kinderwagen zu verkaufen Breitestr. 45.

## Holz-Auktion.

Mittwoch, den 26. Mai cr., werden von Nachmittags 2 Uhr ab im Sawader Revier (Glinno) 400 Rmtr. gemengt. Knüppelholz öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft. Grünberg, den 20. Mai 1897. Der Magistrat. Gayl.

## Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 22. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Gasthof zum goldenen Frieden hierseibst: 1 noch guten Winterüberzieher öffentlich meistbietend versteigern. Scholz, Gerichtsvollzieher.

## Zwangsversteigerung.

Montag, den 24. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, sollen in der Brauerei zu Glinnersdorf: 1 Fahrrad, 11 Rollen Dachpappe und 50 Bund Dachpfließen (anderweitig gepfländert) öffentlich meistbietend versteigert werden. Scholz, Gerichtsvollzieher.

## Zwangsversteigerung.

Montag, den 24. Mai cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Gasthofe „Deutsches Haus“ hier 1 Nußbaum-Kleiderschrank (neu), 1 Regulator (neu), 2 Paneelbretter öffentlich meistbietend versteigern. Manig, Gerichtsvollzieher. Eine gute alte Geige ist zu verkaufen bei Wilh. Mühle, an der evangel. Kirche.

## 1 Hobelbank

wird zu kaufen gesucht Breitestraße 33.

## Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 24. d. Mts., Vorm. 9 Uhr, werde ich im Gasthause des Herrn Hänsel hierseibst: 1 Sopha, 2 Sessel, div. Bettstellen, Stühle, Weinborden, Waschtische, 1 gr. Spiegel, 1 Weinnühle, div. Kisten, Bilder, 1 Damenschreibtisch, 1 Copirpresse, 1 Flaschenregal, 1 großen eisernen Schrank, 1 Parthie Handwerkszeug pp. öffentlich meistbietend versteigern. Scholz, Gerichtsvollzieher.

## Auktion.

Montag, den 24. d. Mts., Mittags 12 Uhr, werde ich auf dem ehemals Nippe'schen Grundstück hier, Niederstr. 71: einen Kasten Weberwaren, getheilt, verschied. Möbel, 1 eichenen Weibstuhl mit Zubehör, mehrere Marktkästen, 1 gußeis. Heizofen, Schlitten, Karre u. A. meistbietend gegen Baarzahlung freiwillig bestimmt versteigern. Manig, Gerichtsvollzieher in Grünberg.

## Specerei-Geschäft

oder Lokalitäten, welche sich dazu eignen, in guter Lage, werden p. bald event. später zu mieten gesucht. Offerten unter U. V. 282 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

## Garten-Restaurant.

8 Morgen groß, in Züllichau über 80 Jahre in derselben Familie, nur bestes Publikum, Wohnhaus, Tanzsaal, Wirtschaftsgebäude, Regelpark, am Stadtpark, Exercierplatz und Schlachthof gelegen, fogleich billigst zu verkaufen. Näheres bei Frau Lina Meyer, Züllichau, Apostelgarten.

## 2 fl. Hausgrundstücke

sind bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen od. zu verpacht. Näh. Kl. Bergstr. 7.

Weingarten, in der Mangesch gehalber zu verkaufen. Näheres bei

A. Rübiger, Säure 9.

Gute, getrag. Herrenkleidungsstücke und 1 Radwer sind billig zu verkaufen bei Petermann, Freystädterstraße.

Noch gut Jaquetts, Hosen, Westen erhalten. Breslauerstr. 39.

Ein noch gut erhaltener Kinderwagen steht zum Verkauf Markt 16.

Einen Stamm gute Legehühner verkauft A. Mohr, Niederstr. 54.

3000 Mark werden zur 1. Hypothek zum 1. Juli auf ein ländl. Hausgrundstück zu leihen gesucht. Näheres in Krampe Nr. 52.

## Jeder, selbst der wüthendste

Zahnmerz wird augenblicklich gelindert durch Ernst Wulfs schmerzstillende weltberühmte Zahnwolle.

(Mit einem 20 procentigen Extract aus Mutternelken imprägnirte Wollfäden.)

Esst zu haben à Rolle 35 Pf. in

Lange's Drogenhandlung, Inh. Dr. Vogt.

## Am billigsten!

Frei von schädlichen Substanzen! Von größtem Fettgehalt ist das

## Seifenpulver

aus der Fabrik von Peter Ney, Aachen, vorräthig bei

## Max Seidel.

Dank. Lange Jahre litt ich an furchtbarem offenem Weinschaden (Krampfadergeschwür), glaubte schon, mein Leben mit ins Grab nehmen zu müssen; heute bin ich davon gänzlich befreit u. gebe kostenfrei Auskunft. Frau Schädel, Berlin, Schöneberger Ufer 31.

**Friedrich Fiedler**  
**Louise Fiedler geb. Hain**  
 Vermählte.  
 Charlottenburg, 20. Mai 1897.

**Ein gelernter Schneider u. ein gelernter Schuhmacher** werden zur Einstellung als zweijährig Freiwillige am 1. October cr. gesucht. Anmeldungen sofort unter Einreichung des Meldebuches an **Bezirks-Kommando Sprottau.**

**1 junger Schreiber** kann sich sofort melden bei **Manig, Gerichtsvollzieher.**

**Ein gewandter Schreiber** sucht sofortige Stellung. Gesl. Offerten unter **M. N. 100** postlagernd erbeten.

**Zücht. Arbeiter** sucht bei gutem Lohn und freiem Nachtlogis mit 2 Decken zum sofortigen Antritt **Oskar Standow,** Ziegelei und Cementwaarenfabrik, **Germersdorf bei Guben.** Reisegeld wird vergütet.

Suche per 15. Juni einen jungen Mann, welcher Lust hat

**Haushälter** zu werden. **Meyer's Hotel, Büllschau.**  
**Ziegelei-Arbeiter, Streicher und Aufkarrer,** werden noch angenommen bei **Oskar Standow,** **Germersdorf bei Guben.** Reisegeld wird vergütet.

**Junger Kutscher,** am liebsten vom Dominium, sofort gesucht **Otto Eichler,** Ruhleben.  
 Ich suche bei gutem Lohn u. freier Station **zwei tüchtige**

**Kutscher.** Reisegeld wird vergütet.  
**Oskar Standow,** Ziegelei und Cementwaarenfabrik, **Germersdorf bei Guben.**

**Einen tüchtigen Knecht** sucht bei gutem Lohn zum 1. Juli oder sofort **Gastwirth Müller, Läsgen.** **Arbeitsbursche** wird verlangt **Holzmarktstr. 19.**

**Ein Lehrling** wird angenommen in der **Brauerei zu Loos.**

**Canevas-Stickerinnen** für Blisch und Halbblisch können gegen Einwendung von Stichproben sofort dauernde Beschäftigung erhalten bei **C. Hesse, Dresden-N., Webergasse 2.**

**Verkäuferin** sucht per 2. Juli Stellung. Gesl. Offerten unter **U. Z. 284** an die Exped. d. Bl.

**Köchinnen, Dienstpersonal** sucht **Frau Kaulfürst,** **Schulstraße 24.**

**Köchinnen, Stubenmädchen, Haus-, Küchen- und Kinderarbeiten, Mädchen für alle Hausarbeit, Landmädchen, verh. u. unverh. Knechte u. Mägde, Arbeiter-Familien für hier u. außerhalb erhalten sofort und für 2. Juli gute Stellung durch**

**Fr. Wiermann, Maulbeerstr. 3.**

**Köchinnen, Stubenmädchen, Mädchen zu häuslichen Arbeiten, Landmädchen** sucht **Frau Pohl, Berlinerstraße 76.**

**Köchinnen, Stuben- und Kinder-mädchen, Landmädchen** sucht **Frau Becker, Niederstraße 21.**

**Hilfe zur Damenschneiderei** wird gesucht **Gartenstrasse 7.**

Heut früh 6 Uhr endete ein sanfter Tod die langen Leiden unserer innig geliebten Mutter und Grossmutter, der verw. Frau Inspector **Horn geb. Scholz.**

Um stille Theilnahme bitten  
 Grünberg i. Schl., 20. Mai 1897.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
 Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr statt.

## Kreis-Krankenkasse.

### General-Versammlung

Sonntag, den 30. Mai cr., Vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr, im Ressourcen-Lokale hier selbst.

#### Tagesordnung:

1. Abnahme der Jahresrechnung pro 1896 und Ertheilung der Decharge sowie
2. alle Anträge, welche gemäß § 51 des Statuts von mindestens 5 Mitgliedern schriftlich gestellt werden und vorher bei dem unterzeichneten Vorsitzenden eingegangen sind.

Grünberg, den 20. Mai 1897.

Der Kassen-Vorstand.  
**Kiesler.**

# Solinger Stahlwaaren,

Eisdränke, Speisedränke,  
 Waschmaschinen,  
 Wringmaschinen, Gartenmöbel

in nur allerersten Fabrikaten halte ich zu äußerst billigen Preisen bestens empfohlen.

**Ernst Tiessen, Eisen-Handlung,**  
 Poststraße 3.

Meine Schaufenster-Auslagen <sup>ich</sup> <sup>zur</sup> <sup>ich</sup> <sup>gütigst</sup> <sup>zu</sup> <sup>beachten.</sup>  
**Sämmtliche St.** <sup>es.</sup> <sup>ollen</sup> <sup>waren</sup> <sup>werden</sup>  
 sauber reparirt und geschliffen.

Blaue und naturfarbene

**!!! Da ch s t e i n e !!!**

aus Freiwaldauer und Sommerfelder Ziegelwerken empfiehlt schon von M. 30,00 pro Mille an

**Paul Peschel.**

Größtes Lager  
 erstklassiger  
**Fahrräder**  
 „Adler“,  
 „Claes Pfeil“,  
 „Triumph“ u. a.  
 Weitgehendste Garantie.  
 Berlinerstraße 5/7.



Eigene, nach außen  
 abgeschlossene  
**Lehr-, Fahr- u.  
 Rennbahn.**  
 (Flächenraum  
 circa 3000 qm.)  
 Lessenerstraße.

**A. Zellmer.**

Reparaturwerkstatt. Fahrradgroßhandlung.  
 Billigste Preise. — Theilzahlung gestattet.  
 Vertreter gesucht.

Hilfe zur Damenschneiderei  
 per sofort gesucht.  
**P. Köhn-Hevernick,**  
 Niederthorstraße 14, 2 Tr.

Dienstmädchen  
 erhalten bei hohem Lohn gute Stellung  
 durch **Frau Bürger,**  
 Forst N. 2., Berlinerstr. 11.

## Waltsgott's gefärbter Citronensaft,

anerkannt bestes und wohlschmeckendstes Fabrikat für Speisen und als Erfrischungsmittel, empfehlen Adler-Apotheke, Otto Liebeherr, Rob. Grosspietsch, Max Seidel in Grünberg und Apotheke in Rothenburg.

**Bei Husten u. Heiserkeit,** Luftröhren- und Lungen-Katarrh, Athemnoth, Keuchhusten, Verschleimung und Krähen im Halse ist

## Schwarzwurzel-Honig

à Fl. 60 Pf. ein vorzügl. bewährtes Hausmittel.

Allein echt erhältlich in der Adler- u. Löwen-Apotheke zu Grünberg.

### Dr. Boris

## Heil- und Wundsalbe,

ein seit langen Jahren wohl erprobtes verlässliches Heilmittel u. wirkliches Hausmittel für Wunden u. Schäden der mannigfachsten Art.

Bestandtheile: Ol. Oliv. 2, Minium 1, Camph. 0,1, Benzoe Succinum 0,01, Cerast. 0,2.

Echt zu haben à Schachtel 40 Pf. in **C. Riemer's Löwen-Apotheke.**

## Nuss-Oel, fl. 10 Pf.

das Haar dunkelnd, den Hauch stärkend, sowie

## Haarfarbe,

blond, braun od. schwarz, fl. 1,50 M., erhältlich in der Adler-Apotheke u. Drogenhandl., Ring 25.

### la virgin.

**Pferdezahn-Saat-Mais,** gelbe und schwarze Lupinen, braunen u. silbergrauen Buchweizen, Delrettig, Gelbsenf, Wicken, russischen u. schlesischen Riesentürrich, Wasserrüben empfiehlt

**Robert Grosspietsch.**

### Auskunft über

**Sommerfrischen** in der Grafschaft Glatz ertheilt Expediteur Herr Winkler, Grünberg i. Schl. **Glatzer Gebirgsverein.**

## Reizender Landaufenthalt

in herrlichster Lage für Sommergäste auch Quartiere zu ständigem Aufenthalt. Verpflegung nach Wunsch.

**Haese, Tischlerzig a. D., Oberweiberge, Villa Haese.**

## Eine Wohnung

in meinem vorderen Wohnhaus, im Garten gelegen, part., wird am 1. Juli miethsfrei.

**Otto Eichler.**

## Wohnung,

4 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. October cr. zu miethen gesucht. Offerten unter **U. W. 283** an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Ein möbl. Zimmer

für einen, auch zwei Herren ist zu vermieten bei **Bierend, Berlinerstr. 85.**

**Eine Wohnung** mit Wasserleitung ist 1. Juni zu vermieten und zu beziehen **Kathol. Kirchstraße 4.**

Berlinerstr. 17, 2. St., ist eine Wohnung, besteh. aus 3 Zimmern, Entree, Küche u. Wasserleit., sogleich oder später zu verm.

Zum 1. Juni **Stube und Küche** zu vermieten **Breitestraße 22.**

Eine Stube mit Kammer an ruhige Leute zu vermieten **Nodeland 3.**

**1 Stube** zu vermieten **Hermesdorferstraße 18.**

**Stube und Küche** mit Wasserleitung zum 1. Juli zu verm. **Niederstr. 24.**

**1 Oberstube** a. ruh. Leute z. verm. **Niederstr. 52.**

**1 Stube f. 1 Person** z. verm. **Breitestr. 47.**

**1 Unterstube** zu verm. **Kantigerstraße 32a.**

**1 f. d. Oberstube** z. verm. **Freystädt. Chaus. 12.**

**1 fl. Stube** zu verm. **H. Schlachthof 39.**

**Junge Leute** erhalten **Kost und Logis** **Altes Gebirge 61.**

In bess. Haushalt od. zu groß. Kindern sucht bess. jung. Mädchen mögl. bald Stellung.

Briefl. Melb. u. **U. R. 278** bef. d. Exp. d. Bl.

# Königsberger Pferdelotterie

Ziehung 26. Mai. Hauptgew. 10 compl. bespannte Equipagen, darunter ein Vierspanner, 47 edle ostpreuss. Pferde, ferner 2443 massive Silbergegenstände, günstige Gewinnchancen, weil weniger Loose und verhältnismäßig mehr Gewinne. Loose à 1 M., 11 Loose 10 M., Loose porto u. Gewinnliste 30 Pfg. extra empf. d. Generalagentur v. **Leo Wolff, Königsberg i. Pr.,** Kantstraße 2.

## Außergewöhnliche Preisvorteile.

**Vorzügliche Hauskleider,** einfarbige Cheviots, Beige, Loden, englische Stoffe, doppeltbreit, Elle 35 Pf., 40 Pf., 50 Pf., 60 bis 70 Pf.  
**Vorzügliche reinwollene** schwarze und farbige Stoffe.  
**Besondere Gelegenheit:** Crêpe, doppeltbreit Elle 80 Pf. u. 1 M. Großartige Auswahl **Waschstoffe,** neuester Elle 20 Pf., 25 Pf., 30 Pf., 40 Pf., 45 Pf. Saubere, fertige Wäsche.  
**Gardinen,** crème u. weiß, große Muster-Auswahl, Elle 16 Pf., 20 Pf., 25 Pf., 30 Pf., 35 Pf., 40 Pf., 50 Pf., 60 bis 80 Pf.  
**Damenblousen,** für das Alter von 1-10 Jahren, entzückende Neuheiten, wie allbekannt, größte Auswahl, staunend billige Preise. Zurückgesetzte Damenblousen Stück 50 Pf.  
**Corsetts,** gute Stoffe, vorzüglicher Sitz.  
**Handschuhe,** Paar von 15 Pf. an.  
**Sonnenschirme, Regenschirme** enorm billig.  
**Selmar Petzall,** Poststraße 2.

**Sporthemden, Sportgürtel, Sweaters, Radfahrerstrümpfe, Sportcravatten** empfiehlt in großer Auswahl  
**Paul Sacher.**



**Uhren** aller Art, **Ketten, Brillen, Krimsteher, Thermometer** u. s. w. in größter Auswahl u. reeller Garantie  
**A. Zellmer,** Berlinstr. 5/7.

**Pianino,** vorzügliches Fabrikat (Kußbaum), verkaufe billig unter Garantie.  
**Ed. Adler, Niederstr. 10/11.**



**Denkbar** billigste direkte Bezugsquelle für Jagd- u. Scheibengewehre bester Qualität u. höchster Schußleistung. Teschins und Revolver, sowie erstklassige Fahrräder für Jagd und Sport. Illust. Cataloge senbet gratis u. franco die Gewehrfabrik von **H. Burgsmüller, Kreiensen.**  
**1 gute Geige mit Kasten** ist zu verkaufen  
 Neustadtstraße 29.

In vorzüglich gearbeiteten und tadellos sitzenden

**Jackett-Anzügen, Burschen-Anzügen, Knaben-Anzügen, Kinder-Anzügen, Sommer-Ueberziehern, einzelnen Jacketts, Hosen, Westen etc.**

biere ich die größte und hervorragend schönste Auswahl zu bekannt billigsten Preisen.

**J. Schwarz,** Oberthorstraße.

**Cylinder-, Filz- und Strohhüte, sowie Mützen** in größter Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**Emil Fiedler, Niederthorstraße, Ecke Große Kirchstraße.**  
 Pelz- und Tuchsachen werden zur Aufbewahrung angenommen. D. D.

**Gezwirnte Herren-Stoffe** billig zu verkaufen.  
**Gundlach, Breslauerstr. 34, 1 Tr.**

Streng reelle Bedienung. **Ganz hervorragende Auswahl** Feste Preise.  
 aller Sorten Herren- und Kinder-Stiefel und Schuhe, farbige Strands-, Lawn-Tennis-Schuhe, Radfahrer-Sandalen.  
 Vorzügl. in Dauerhaftigkeit, Eleganz u. angenehm. Paßform.  
 Saison-Neuheit:  
**Dr. Lahmann's Reformschuh,** best ventilirende Gesundheitschuhe, empfiehlt  
**Otto Glaubitz, Schuhwaarenlager, Niederstraße 17/18.**  
 Auswahlsendungen bereitwilligst. Umtausch gern gestattet.  
 Maß- und Reparatur-Werkstatt.

**!!! K a l k!!!**

sowie sämtliche anderen Baumaterialien hält stets vorräthig und offerirt billigst  
**Paul Peschel.**  
**I Träger I** bis 20 cm Höhe stets am Lager.

**Särge - Särge** in großer Auswahl zu billigen Preisen, sowie eichene Grust- und Metall-Särge. Größtes Leichenwäsche, Decken schon von Lager in 2,25 bis 36 Mk.  
**Beerdigungs-Institut, Fleischerstraße 7.**  
 Auch werden sämtliche Begräbnisbesorgungen sowie Bestellung des Pätzold'schen Leichenwagens übernommen.

Elegant. Dauerhaft. **Geschäfts-Mittheilung.**

Freunden und Gönnern, sowie einem geehrten Publikum theile ergebenst mit, daß ich meine **Schuhmacherei** wieder weiterführe und bitte, bei Bedarf mich beauftragen zu wollen. Auch wird jede Reparatur billigst ausgeführt.  
 Hochachtend

**H. Steike, Schuhmachermeister,** Breitestraße 73. Schnell.

**Alle Farben**



kaufen Sie gut und zu normalem Preise bei  
**Heinr. Stadler, Drogenhandlung „Silesia“**

**In einer Nacht** wird Linderung gebracht!  
 Alle Unreinigkeiten der Haut als Flechten, Sommerprossen, Ausschläge jeglicher Art, übelriechender Schweiß, beseitigt die echte **Carbol-Theer-Schwefel-Seife** (1 Stück 50 Pfg.)  
 von Leonhardt & Krüger, Dresden  
 In Grunberg zu haben bei **Paul Richter, Seifenfabrik,** Heh. Stadler, Drogenhandlg. „Silesia“

**Möbel! Möbel** empfiehlt billigst  
**M. Botzke, Tischlermstr. Sarg- u. Möbel-Magazin Bismarck- u. Kaiser Wilhelmstr.-Ecke**

**Kinderwagen,** neueste Muster, geschmackvolle Ausführung, beste Fabrikate, billige Preise, empfiehlt in anerkannt größter Auswahl  
**Moritz Schulz, Neuthorstraße 4.**

**Gartenschläuche, Abfüllschläuche, Flaschenscheiben** empfiehlt billigst  
**Paul Krause, Lederhandlung, Berlinstraße 8.**

1 Glaschrank, 1 Küchenschrank, Tische, 1 Kinderbettstelle, 2 Geb. Betten, 3 gute Rohrstühle, 4 große Kaiserbilder, 1 Schraubstock, 1 Schloß, Handwerkzeug u. 1 Schreibpult verkauft  
**Drentfauerstraße 21.**

**Mus Dankbarkei** und zum Wohle Magenleidender gebe Jedermann gern unentgeltliche Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel etc. und theile mit wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit und gesund geworden bin  
**F. Koch, Königl. Förster a. D. Bömbjen, Post Nieheim Westfalen**

Stadtverordneten-Versammlung vom 20. Mai 1897.

Anwesend 32 Stadtverordnete, seitens des Magistrats die Herren Bürgermeister Gayl, Beigeordneter Kämmerer Nothe, Stadtbaurath Severin, Stadtrathe Engmann, Eichmann, Abraham, Hartmann.

Zunächst erfolgt die erneute Einführung des Kämmerers Nothe als Beigeordneter der Stadt Grünberg durch den Bürgermeister Gayl. Derselbe überreicht dem Einzuführenden die Bestätigungsurkunde und führt etwa Folgendes aus: Sie sind Ende October nahezu einstimmig als Beigeordneter wiedergewählt worden und genießen nicht nur das hohe Vertrauen der städtischen Körperschaften, sondern auch der ganzen Bürgerschaft. Mich befeelen die gleichen Gefühle, und es ist mein innigster Wunsch, daß Sie noch recht lange zum Segen der Stadt wirken und mir weiter ein treuer Berather sein mögen.

Nach erfolgter Vereidigung heißt Stadtv. Vorst. Sommerfeld namens der Versammlung denselben „in seinem neuen alten Amte“ willkommen und wünscht ihm, daß er nach den verlebten schweren Zeiten fortan nur Freude an denselben haben möge, damit seine bewährte Liebe zur Vaterstadt und zum Amte weitere reiche Früchte tragen könne. Beigeordneter Nothe dankt der Versammlung für das ihm durch die Wiederwahl bewiesene Vertrauen und den beiden Vorrednern für die herzlichen Ansprachen und versichert, daß es nach wie vor sein eifrigstes Bestreben sein werde, seinen Pflichten mit strengster Gewissenhaftigkeit nachzukommen.

Der Vorsitzende verliest demnachst eine Einladung an die Stadtverordneten zu dem am nächsten Sonntag stattfindenden Radfahrerfest. Sodann wird ein ablehnender Bescheid des Justizministers auf die Petition um Abtrennung gewisser Theile unseres Kreises vom Amtsgerichtsbezirk Grünberg verlesen und von dem Eingang des Jahresberichts des Gewerbe- und Gartenbau-Vereins Kenntniß genommen. Dem Magistratsantrag betr. Anstellung eines Boten und Vollziehungsbeamten mit einem Gehalt von 900—1000 M. und 40 M. Kleidergeldzuschuß wird zugestimmt, ebenso einem Antrag auf Stiftung eines Ehrenpreises in Höhe von 40 M. für den bevorstehenden Radfahrer-Gautag.

Das auf dem ehemals Rippe'schen Grundstück befindliche Wohnhaus ist in so desolatem Zustande, daß nach dem Daffirhalten des Stadtverordneten-Vorstehers die Polizeibehörde schon längst das Wohnen desselben hätte unterjagen sollen. Das Grundstück gehört jetzt der Stadt und soll, weil es unbewohnbar ist, abgebrochen werden. Vers. stimmt dem Abbruch zu und genehmigt die Klüftung an die dort wohnenden Parteien. Bürgermeister Gayl erklärt in der Debatte, daß es auch noch andere Häuser giebt, die abgebrochen werden müßten, was die Polizeiverwaltung aber mit Rücksicht auf die alten Bewohner bisher nicht decretirt hat.

Der Evangelische Gemeindefirchennrath theilt mit, daß die evangelische Kirche für das im nächsten Jahre stattfindende Jubiläum reparirt werden solle und daß die dringendsten Reparaturkosten 30 000 M. erfordern, über welche die Gemeinde nicht verfüge. Er bittet daher, der Gemeinde einmal den gesetzmäßigen Beitrag (1/3 des Betrages) und dann ein Darlehen aus der Sparcasse bewilligen zu wollen. Stadtv. Peucker hält die Stadt für verpflichtet zu dieser Bewilligung, glaubt aber, daß es am besten wäre, die Kirche überhaupt niederzureißen und dafür ein der Größe der Stadt entsprechendes Gotteshaus aufzubauen. Stadtv. Staub macht dagegen geltend, daß dieser Plan, so wünschenswerth seine Ausführung wäre, jetzt und auf lange Zeit hinaus nicht durchführbar ist, und daß die Kirche, wenn sie jetzt reparirt wird, nach sachverständigem Gutachten mindestens noch 60 Jahre in brauchbarem Zustande erhalten werden wird. Nach einer weiteren Debatte über die Art der Beschaffung der Gelder wird der jenem Gesuch entsprechende Magistrats-Antrag angenommen.

Der Ankauf von Vorland zur Verbreiterung des Eingangs der „Langen Gasse“ wird aus Gründen der Sicherheit von den Adjacenten erbeten. Die Bau-Deputation empfiehlt den Ankauf des betr. Vorlandes für 1200 M., Vers. stimmt gleich dem Magistrat diesem Beschlusse zu. Gegen die probeweise Anstellung des Militärinvaliden Karl Markhardt als Polizeisergeant hat Vers. nichts einzuwenden. An Stelle des Herrn Wilhelm Grüneberg, der die Wiederwahl zum Schiedsmann im zweiten Schiedsmannsbezirk abgelehnt hat, wird Herr Paul Gärtner gewählt. Seitens des Directors des Realgymnasiums wird die Nothwendigkeit der Anschaffung von zwei Accumulatoren zum Preise von 312 M. 20 Pf. für den naturwissenschaftlichen Unterricht betont und um Gewährung dieses Betrages gebeten. Vers. bewilligt 300 M. zu diesem Zwecke. Dem Gesuche des Herrn Mauermeister Mühle um Gewährung der Ansiedelung an der Polnisch-Kesseler Straße widerspricht Bürgermeister Gayl mit der Motivirung, daß dort erst der Bebauungsplan genau festgestellt werden muß. Stadtv. Sucker bittet, namentlich den kleinen Leuten die Ansiedelung nicht zu erschweren. Bürgermeister Gayl will diese Ansiedelung nicht stören, bemerkt aber, daß doch eine Ordnung in die Ansiedelung gebracht und der Bebauungsplan auf eine weitere Entfernung von der Stadt ausgedehnt werden muß. Stadtv. Vorst. Sommerfeld

schließt sich diesen Ausführungen an. Vers. beschließt, die Breite des Grünen Weges auf 13 m festzustellen. Gegen den Erwerb von Vorland an der Oberthorstraße von Herrn May Seidel für 60 M. hat Vers. nichts einzuwenden. Zum Bezirks-Vorsteher-Stellvertreter im 5. Bezirk wird, nachdem Herr Handlungsgärtner Meißner diesen Posten niedergelegt hat, Herr Schuhmachermeister Krüger gewählt.

Für das Kühlhaus beim Schlachthofe ist ein längeres Statut entworfen und vom Mag. genehmigt worden. Es sollen ferner für die Benutzung des Kühlhauses pro Quadratmeter 50 M. jährlich von den Fleischern erhoben werden. Des Weiteren ist einer Abänderung des Bauplanes, wonach zwei Zellen für den Preis von 493 M. 70 Pf. mehr gewonnen werden, seitens des Mag. zugestimmt worden. Endlich soll nach dem Beschluß des Mag. vom 1. Juli ab ein Arbeiter mit 600 M. Lohn und freier Wohnung angestellt werden. Alle diese Beschlüsse des Mag. werden auch von der Vers. angenommen. Zuvor bemerkt der Vorsitzende, daß in verschiedenen Kreisen der Bürgerschaft die Art und Weise der Vergabung des Baues des Kühlhauses bemängelt worden sei. Es wird aber seitens des Decernenten, Stadtraths Eichmann, und seitens des Stadtbauraths Severin festgestellt, daß nach dem Beschluß der städtischen Behörden eine beschränkte Submission in Aussicht genommen war. Demzufolge seien nur die Herrn Lorenz, Mühle und Brucks zur Abgabe von Offerten aufgefordert worden; der Bau eines Kühlhauses erfordere große Sachkenntniß, anderwärts seien viele Fehler begangen worden, und deshalb sei die beschränkte Submission nöthig gewesen. Eine weitere Bemerkung des Stadtverordneten-Vorstehers, daß die Behauptung aufgestellt sei, ein von der Schlachthof-Deputation beantragter Wagen für die Abfuhr von Dungsstoffen sei bereits bestellt worden, wird von Stadtrath Eichmann mit der Versicherung beantwortet, daß die Vergabung bis jetzt noch nicht stattgefunden habe. Es folgt eine geheime Sitzung.

Der Geisterbanner.

Roman von Ferdinand Schiffhorn.

Einige Minuten vergingen, während er schweigend auf- und niederschritt, dann blieb er plötzlich düsteren Blickes vor dem Freunde stehen.

„Deine Entfugung ist also unwiderruflich?“ fragte er tonlos.

„Ich denke, ein Mädchen wie Miß Fanny trägt sich nicht zweimal an,“ entgegnete Arnold.

„Verzeihe, ich werde, wie mir scheint, täglich einfältiger. Doch gleichviel, den Menschen, der uns dieses Juwel gestohlen, werde ich doch herausbringen, und Gott Gnade ihm, wenn er dessen unwerth ist. Ich zermalme ihm alle Knochen im Leibe, einmal für Dich und einmal für mich.“

„Wenn er nicht zufällig der Stärkere ist,“ meinte Arnold.

„Bah, ich fühle die Kraft, um es selbst mit einem Löwen aufzunehmen. Doch meine Zeit ist um,“ fügte er, auf die Uhr sehend, hinzu. „Lebe wohl!“

Und Deine Reize zu Frau Annunziata?“

„D, die gute Dame mag einstweilen ihre drei geliebten Katzen bewirthen, ich bin nicht eifersüchtig,“ entgegnete Hans unwirsch, stülpte den Hut auf das Vorderhaupt und schritt eiligt zur Thür hinaus.

„Braver Hans!“ murmelte Arnold. „Er wird glücklich werden und verdient es.“

Dann griff er nach dem vollen Glase, um den Schauer los zu werden, der ihn durchröthelte; doch das Glas zitterte in seiner Hand, und als er „trunken“ war es ihm, als stöße Feuer durch seine Adern. Jetzt erst erkannte er die Symptome des tödtlichen Fiebers, das ihn schon zweimal auf das Krankenlager geworfen. Er erhob sich. Sein Kopf glühte, und das Licht that seinem Auge wehe. Rasch löschte er es aus und tappte wankend nach dem Bette.

Es stand nahe dem offenen Fenster, die hereinströmende kühle Nachtlust fächelte wohlthuend seine heißen Schläfen.

Der Kranke hatte seine Kraft überschätzt. Die Aufregung des Tages, die Anstrengung, womit er den mächtigen Aufruhr in der eigenen Brust beherzigt, hatte den Ausbruch des Fiebers beschleunigt. Doch seltsam, während er so still und regungslos lag, während das Fieber an dem kranken Leibe rüttelte und zehrte, schärften sich seine Sinne, so daß er jeden Laut von außen her vernahm, den Wohlgeruch jedes Lusthauches zu unterscheiden vermochte.

Wie Sphärenklänge tönte das leise Klüstern der Baumkronen, vermischt mit dem harmonischen Concerte der Feldheimglöckchen, in sein Ohr, wie berauschernder Bonnetrum flutheten die Wellen thaugewürzten Pflanzenduftes und köstlichen Blumenathmens auf ihn ein, gleich leuchtenden Elfen schienen die einsfallenden Strahlen des Mondes sein Lager zu umschweben: so mit allen Sinnen schwelgend, währte er zugleich, es sei sein Geist aller fesselnden Bande ledig, es senke sich jetzt, da er dem, was ihm das theuerste auf Erden war, entsagt, statt quälenden Schmerzes ein nie gekanntes Wohlgefühl wunschloser Ruhe in die Brust, erhob sich seine Phantasie mit leichtem Flügel Schlag in

immer lichtere Höhen, in jenes Eden, das er wenige Stunden zuvor dem Zauberer Traumreich als Erbs für entgangenes Liebesglück zugejagt hatte.

War es aber auch nur ein Traum, oder war es schon die Lösung des dunklen Lebensräthfels, die Metamorphose der Puppe zum Schmetterling? Der franke Dichter mochte wohl das letztere annehmen, denn als Ursula, welche den Tisch zu räumen eingetreten war, erschreckt an das Lager trat, um den Athemzügen des in fieberhaftem Halbschlummer Befangenen zu horchen, vernahm sie die leisen Worte: „D nicht — noch nicht — die Welt ist ja so schön — das Leben so süß!“

Als Hans nach raschem Gange die Villa Robertson erreicht hatte, sah er diese im hellen Mondschneise so friedlich vor sich liegen, daß er unwillkürlich am Parkgitter stehen blieb und gedankenvoll das stille Nachtbild betrachtete.

Die Erlebnisse der letzten Wochen waren für den leichtlebigen, heiteren Künstler nicht ohne nachhaltigen Einfluß geblieben. Wie auf jeden tüchtigen Charakter hatte des Lebens Ernst in Gestalt wahren Schmerzes, schweren Kampfes zwischen Leidenschaft und Pflicht, läuternd und reisend auf ihn gewirkt, und während er noch vor kurzem seinen Plan ohne Sorge und Bedenken verfolgt hatte, drängte ihn jetzt der Gedanke an das, was die nächsten Stunden bringen würden, eine naheliegende, ernste Frage auf.

Die Lösung der Aufgabe, welche er sich gestellt, war, wie er recht gut wußte, weder leicht noch gefahrlos. Auch in Rom hatten „Ungläubige“ wiederholt den Versuch gemacht, die Kreise des Geisterbanners durch plötzliche Ueberrumpelungen zu stören, doch waren diese Unternehmungen stets an dessen Gewandtheit, Geistesgegenwart und Kaltblütigkeit gescheitert. Hierdurch gewarnt und überzeugt, daß nur eine ganz ungewöhnliche Ueberrumpelung den „Meister“ momentan seiner Fassung berauben könne, hatte er, unterstützt durch Gerhards Mittheilungen über des Abenteurers Vorleben, zwar einen Plan entworfen, welcher Erfolg versprach, diesen aber keineswegs sicherte. Wie in Rom konnte es auch jetzt geschehen, daß die gelegte Gegenmine wirkungslos verpuffte, daß der Nimbus des Meisters durch die Niederlage seiner Gegner um so strahlender erglänzte.

Aber auch im Falle des Gelingens war Hundert gegen Eins zu wetten, daß der verzweifelte Mann nicht gutmüthig das Feld räumen würde; und so wenig der junge, kraftstrotzende Künstler auch der blaffen Furcht zugänglich war, so überkam ihn in diesem Augenblick doch ein Gefühl, wie es etwa den Thierbändiger in dem Momente erfassen mag, da sein Fuß den Käfig des Königstiegers betritt.

Ähnliche Erwägungen waren Hans allerdings auch in den letzten Tagen schon durch den Kopf gefahren, doch hatten sie ihn in seinem Vorhaben nicht zu betrenn vermocht. Galt der zu erweisende Dienst auch nicht mehr den Angehörigen der Geliebten, so war diese in seinen Augen doch die Braut des Mannes, dem er nicht nur die herzlichste Bruderliebe, sondern fast ebenso warme Verehrung wie Miß Fanny zollte. Wozu aber jetzt noch ein Wagniß, da auch Arnold nicht der Beglückte war?

Die Frage war berechtigt; dennoch schämte sich Hans derselben schon im nächsten Augenblicke, da er des lieblichen Mädchens gedachte, das ihm vertraute, seinen mannhaftesten Bestand erwartete. Mochte dessen Herz wem immer gehören: das gegebene Nothzeichen verrieth, daß Gefahr im Verzuge, und Hans Malten war nicht der Mann, eine Zusage persönlicher Bedenken wegen zu brechen.

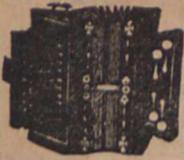
Rasch schritt er jetzt längst des Gitters nach der an den Wald stoßenden Seite des Parkes, zog hier einen kleinen Schlüssel aus der Tasche und öffnete ein Pförtchen, das sich lautlos in den Angeln drehte. Nachdem er diese wieder hinter sich verschloßen, eilte er im Schutze des dunklen Baumwachthens dem Hause zu und klopfte leise an dessen Eingangsthor. Gleich darauf wurde dieses von innen geöffnet, eine kleine weiche Hand zog den Künstler in den vollkommen finsternen Raum, eine süße Stimme flüsterte ihm ein leises „Danke, tausend Dank, daß Sie gekommen,“ zu. Und wäre Hans in der Sinnesverwirrung, welche die traute Nähe der Geliebten verursachte, eines Gedanken fähig gewesen, er hätte sich, als die weiche Frauenhand ihn auch weiter sorglich über Treppen und Corridore geleitete, vielleicht nicht ohne stolze Genugthuung jener poetischen Sage erinnert, nach welcher einem andern müthigen Helden das finstere Labyrinth eines menschenfeindlichen Ungeheuers durch die Hand einer Königstochter erschlossen ward.

(Fortsetzung folgt.)

Zahllos sind die Formen,

in denen die Kopfschmerzen auftreten, zahllos die Uebel, die sie im Gefolge haben, und zahllos die Mittel, die zu ihrer Verhütung angepriesen werden. Von größter Wichtigkeit ist, daß dem Uebel bei Zeiten gesteuert, bevor es sich in chronische Nervosität verfestigt. Ein rasch und unfehlbar wirkendes Mittel gegen Kopfschmerzen und Migräne ist das von den Höchster Farbwerken zu Höchst a. M. dargestellte Migränin. Dasselbe ist in den Apotheken aller Länder erhältlich.

**Keine 5 1/2 Mark,**



oder noch mehr wie bei vielen andern, sondern nur noch 5 Mk. kosten meine bedeutend verbesserten und thätiglich als unübertroffen anerkannten und vorzüglich abgestimmten

**Non plus ultra**  
Concert-Zug-Harmonikas, 35 cm hoch, 2 Chörig, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 40 garantiert besten Stimmen, 3 theiligen unverwundlich starken Doppelbälgen und Stahlfederschönern, 2 Zubehören, vielen Ridelbeisclagen, offener Ridelclaviatur und ungemein starker orgelartiger **Musik**. Ein 3 chöriges Prachtwerk bloß 6 1/2 Mark, ein 4 chöriges nur 8 Mark, ein 5 chöriges bloß 13 Mark und ein 2 reihiges mit 19 Tasten, 4 Bässen nur 10 Mark 20 Pf., mit 21 Tasten bloß 11 Mark. Mit großer Glode 50 Pf. extra. Eine hochfeine Accord-Zither mit 3 Manualen und sämtlichem Zubehör kostet bloß 3 Mark, mit 6 Manualen 5 Mark. Versandt gegen Nachnahme, Verpackung frei, Porto 50 Pf., 2 Zithern kosten auch bloß 80 Pf., Porto. Selbstlernschule umsonst Preisliste gratis. **Garantie** für 10 jährige Haltbarkeit der Tastenfedern und Gestattung des Umtausches. Laufende **Nachbestellungen** und Erneuerungsschreiben.

Herm. Severing, Neuenrade Westfalen.

Zu der Garantie, die ich leiste, liegt die beste Bürgschaft für die Lieferung eines guten Instruments, nicht in marktweiseren Annoncen. Die anderweitig angebotenen kleinen u. billigen Harmonikas von 3 bis 4 u. 4 1/2 Mark, liefere ich auf Verlangen ebenfalls.

**Einfache Sophas und Matratzen**

empfehlen zu mäßigen Preisen  
**Pietschmann & Weinert.**

**Farben.**

Sämmtliche Erdfarben,  
Schlemmkreide,  
**Ocker,**  
Ultramarinblau,  
Baugrün,  
Weisspinsel,  
neue Schablonen,  
Oel- u. Lackfarben  
für Fußboden-Anstrich  
empfehlen in bester Qualität  
zu billigen Preisen

**Lange's Drogenhandlung.**

**Lacke.**

Pinsel. — Leime.

Firnis. — Siccativ.

**Hauskleiderstoffe,**  
à Meter von 25 Pf. an,  
**Damentuche,**  
à Meter von 55 Pf. an,  
**Hemdenflanelle,**  
à Meter von 25 Pf. an,  
**Buckskin,**  
à Meter von 50 Pf. an,  
**Strumpfgarne,**  
in Wolle à Pfd. von 150 Pf. an,  
in Baumwolle do. 100  
liefert jedes Quantum die 1876  
gegründete Fabrik  
**E. Mühler & Co.,**  
Mühlhausen i. Thür.

Kauf- und Preisliste gratis!

Stückpreis von 30 Mark an gratis!

Viele lobende Anerkennungs-schreiben über gute und billige Bedienung stehen zur Verfügung.

**„Kein Risiko!“**

1 Partie rothe Pracht-Betten mit 11. unbed. Fehlern vers. so lange Borrath ist: Großes Ober- u. Unterbett u. Kissen, reichlich m. sehr weich. Bettfedern gef. zu, nur 12 1/2 Mark, rothe Hotelbetten 15 1/2 Mark, prachtl. breite Herrschaftsbetten zu, nur 20 Mark. Meine eleg. Preisliste u. Anerkennungs-schreiben erhält Jeder gratis. Nichtpass. zahle den Betrag retour, daher kein Risiko.  
A. Kirschberg, Leipzig, Pfaffend. Str. 5.

**Plüß-Stauffer-Kitt,**  
das Beste zum Kitten zerbrochener Gegenstände, à 30 und 50 Pf. empfiehlt  
**Lange's Drogenhandlg., Dr. Vogt.**

1 **Kantbahn** vom Mühlweg über den Einberg bis zum Bahnhof verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei  
**Kubis, Mühlweg 11.**

**Leipzig**

24. April bis 15. Oktober.

**1897.**

**Industrie- und Gewerbe-Ausstellung.**

Umfangreiche Ausstellung von Maschinen im Betrieb  
Buchgewerbliche Kollektiv-Ausstellung  
Gas- und Wasser-Fachausstellung  
Vorführung der Textil-Fabrikation (Wäscherei, Wollkammerei, Spinnerei, Weberei, Zwirnerei im Betrieb)

Sonder-Ausstellungen: Gartenbau, Jagdtrophäen, Handfertigkeitsschulen, Briefmarken, Amateur-Photographien  
Kunst-Ausstellung — Tiroler Bergfahrt  
Deutsch-Ostafrikanische Ausstellung  
Alt-Leipziger Messviertel — Thüringer Dörfchen.



**MEY'S Stoffwäsche**

aus der  
**MEY & EDLICH,**

Fabrik  
**LEIPZIG-PLAGWITZ.**

Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.

**Billig, praktisch, elegant,**

von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.

Im Gebrauch ausserordentlich vorthellhaft.

\* **MEY** \* Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke

Vorrätig in Grünberg bei: **Otto Dehmel,** Berlinerstrasse;  
**Carl Dehmel,** Schulstr.-Ecke; **Carl Winderlich,** A. Werther's Nachflg.; **R. Knispel jr.,** Buchbinder, und **Otto Karnetzki.**



**Turn- u. Radfahrerschuhe, Strandschuhe** in Leder u. Segeltuch, sowie alle anderen Arten **Schuhe und Stiefel** empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen  
**G. Nickel,**  
Berlinerstraße 3, gegenüber dem Königl. Amtsgericht.

**Gartenschläuche**

empfehlen billigst

**Wilh. Meyer.**

**Gündels Bernstein-Fussbodenlack** mit Farbe ist der **haltbarste und billigste** Fussbodenanstrich. Trocknet über Nacht! Klebt nicht nach!  
**Curt Gündel,** Lackfabrik, Dresden-Löbtau.  
1/2 Kilo-Büchse Mk. 1.10, 1 Kilo-Büchse 2 Mk.  
Alleinverkauf für Grünberg: **Lange's Drogenhandlung.**

General-Vertreter für Grünberg u. Umgegend  
**A. Zellmer,**  
Grünberg i. Schl.

The **Premier Cycle** Co. Doos  
b. Nürnberg  
BERLIN O27  
**HEGEL**  
**MODÈLE DE LUXE**  
Höchster Erfolg der Fahrrad Technik  
Schutz-Mark

**Zu haben** in den meisten Colonialwaren-, Drogen- und Seifen-Handlungen:

**Dr. Thompson's Seifenpulver**



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

**Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

**Christophlack**

als Fußbodenanstrich bestens bewährt, sofort trocknend und geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar, gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und granfarbig.

**Franz Christoph, Berlin.**

Allein echt in Grünberg i. Schl. bei **Otto Liebeherr.**



bekannt als bestes Vertilgungsmittel für alle Insekten: Fliegen, Motten, Schwaben, Rissen, Wanzen, Flöhe, Vogelmilben, Ameisen, Blattläuse. Ränzlich nur in geschlossenen Packeten und Schachteln zu 10, 20, 30, 50 Pf. (1 Morteinsprize 15 Pf.) in Grünberg bei Otto Liebeherr, W. Martin, Ferd. Rau, Alb. Reckzeh, H. Stadler, Ad. Thiermann, Lange's Drogenhdlg., Inh. Dr. Vogt; Saabor: C. Kube, G. Seibt; Rothenburg: C. Finne, H. Steinbarth; Kleinitz: Aug. Hasse.

**A. Hodurek,**  
chem. Fabrik, Ratibor.  
Spec.: Mortein, Hodurek's Anzänder, Glanzstärke Cometin, Waschpulver etc.

**1200 Mark** sind zum 1. Juli zur ersten Stelle gegen 4% anzuleihen. Offerten werden unter Chiff. A. B. 500 postlagernd hier, erbeten.

ist die Auswahl von **Enorm** Schuhwaaren zu den billigsten Preisen im

**Schuh-Bazar „Fortuna“ Georg Brinitzer.**

Specialität: „Handarbeit“.